

DER TAGESANBRUCH

Ein Verkünder der Gegenwart Christi



DER TAGESANBRUCH

zweimonatlich erscheinende Zeitschrift

Januar - Februar 2015

Jahrgang 65 Nr. 1

Tagesanbruch
Bibelstudien-Vereinigung
Postfach 1103
64368 Ober-Ramstadt

Deutscher Zweig der
Dawn Bible Students
Association,
199 Railroad Avenue, East
Rutherford, New Jersey 07073,
USA

Adressen in anderen Ländern:

Argentinien:
El Alba, Calle Almirante
Brown 674, Monte Grande
1842, Buenos Aires

Australien:
Berean Bible Institute
P. O. Box 402 Rosanna
Victoria 3084

Frankreich:
L'Aurore
45 Avenue de Gouvieux
60260 Lamorlaye

Griechenland:
He Haravgi (The Dawn)
33-33 149th Street
Flushing, NY 11354 USA

Großbritannien:
Associated Bible Students
102 Broad Street
Chesham Bucks, HP5 3ED
England

Italien:
L. Cacioppa
Via Ignazio
Paterno N2
92100 Agrigento

Kanada:
P. O. Box 1565, Vernon,
British Columbia, V1T 8C2

Spanien:
L. Cacioppa
Via Ignazio
Paterno N2
92100 Agrigento, Italien

Inhalt

Lichtstrahlen

Die Melchisedek-
Priesterschaft S. 2

Bibelstudium

Die Hoffnung und die
Auferstehung der Toten S. 19
Israels neuer Bund S. 28

Des Christen Leben und Lehre

Da wir ein unerschütterliches
Reich empfangen S. 39

Dies erwägt

Lobt Ihn wegen
Seiner Machttaten S. 52

Mitteilungen

Das Datum des
Gedächtnismahles 2015 S. 59
Informationen zur
Frühjahrsversammlung 2015 S. 59
Informationen zur
Hauptversammlung 2015 S. 60

Die Melchisedek-Priesterschaft

„Wohin Jesus als Vorläufer für uns hineingegangen ist, der nach der Ordnung Melchisedeks Hoherpriester in Ewigkeit geworden ist.“ - Hebräer 6:20

Melchisek war der Name einer bemerkenswerten Person, die in den Tagen Abrahams lebte, und von der im Alten Testament nur wenig berichtet wird, ausgenommen, daß er gleichzeitig König und Priester war - ein „Priester auf seinem Thron“ - „König von Salem“, was ein König des Friedens bedeutet, ein Fürst des Allerhöchsten Gottes. Wir werden durch Abraham auf ihn aufmerksam gemacht, als dieser mit den Königen des Nordens kämpfte, die Lot und seine Familie mit all ihrer Habe zur Zeit der Plünderung von Sodom gefangen genommen hatten. Als Abraham vom Kampf zurückkehrte, suchte er diesen König-Priester auf und gab ihm den zehnten Teil von der genommenen Beute; und er wurde von ihm gesegnet und hatte auch mit ihm an dem symbolischen Brot und Wein teil. Es blieb jedoch dem Herrn überlassen, uns zu Seiner bestimmten Zeit, nahezu zweitausend Jahre danach, durch den inspirierten Apostel Paulus die wirkliche Bedeutung dieses Ereignisses zu erklären - daß Melchisedek bei dieser Handlungsweise den verherrlichten Christus vorbildlich darstellte. - 1. Mose 14:18 - 20

Die durch Mose eingesetzte Aaronische Priesterschaft, deren Haupt Aaron war, und die für mehr als sechzehn Jahrhunderte fortbestanden hatte, war zu der Zeit, als der Apostel schrieb, so gut eingerichtet, daß die Juden sie für die einzige Prie-

sterschaft ansahen. Als ihnen Christus als der wirkliche Priester Gottes gepredigt wurde, der allein Macht hatte, aufgrund des Verdienstes seines eigenen Opfers Sünden zu vergeben, kam die Ablehnung mit der Feststellung, daß Jesus nicht einmal zu dem priesterlichen Stamm gehörte, und daher ihm keine Vollmacht gegeben sein könnte, Gott Opfer darzubringen oder Versöhnung für Sünden zu bewirken oder Sünden zu vergeben. Bevor die logisch Denkenden des Jüdischen Volkes das Werk Christi im Interesse ihrer Nation und aller Geschlechter der Erde richtig wertschätzen konnten, war es notwendig, daß der Herr ihnen durch die Apostel zeigen sollte, daß es in dem Göttlichen Plan eine noch höhere Ordnung der Priesterschaft gibt, als die wahrgenommene Aaronische Priesterschaft; daß, wie unser Leittext erklärt, Jesus von der Zeit seiner Auferstehung und seinem Emporsteigen zu Gott der Hauptpriester oder Hohepriester einer neuen Ordnung der Priesterschaft gewesen ist - die von dem Apostel Petrus als königliche Priesterschaft bezeichnet wird. - 1. Petrus 2:9

Nach der Ordnung Melchisedeks

Jede heidnische Religion hat ihre Priester; und so verhält es sich auch unter Christen, daß jede Religionsgemeinschaft ihren eigenen Priester hat. So strikt werden die Grenzen gezogen, daß kein Protestant die Erlaubnis bekommen würde, von einem römisch-katholischen Rednerpult aus zu sprechen. Sollte jedoch aus irgendeiner Unachtsamkeit jemand in diese Lage kommen, so würde eine Reinigung und erneute Weihung des Rednerpults als notwendig erachtet werden, bevor es von einem katholischen Priester wieder benutzt werden

könnte. Die gleiche Regel gilt bei der Episkopalkirche, daß ein Rednerpult als entweiht gelten würde, wenn es zuvor von einem protestantischen Mitglied irgendeiner anderen Glaubensgemeinschaft eingenommen würde. Nach dem Gesetz der Episkopalkirche würde alsdann eine ähnliche Reinigung und Wiedereinweihung als notwendig erachtet werden. Aber Gott und die Schriften erkennen keine dieser Priesterschaften an - weder die heidnischen noch die christlichen, denn sie kommen von Menschen und durch Menschen. Die göttliche Anordnung nimmt nur Notiz von der Aaronischen- und der Melchisedek-Priesterschaft. Was sich auch immer darüber hinaus oder außerhalb von diesen befindet, ist mehr, als Gott vorgesehen hat, und es befindet sich außerhalb der göttlichen Weihe und ist folglich unpassend, fehlleitend und gefährlich.

Der Rede des Apostels folgend, hoffen wir zu verdeutlichen, daß die Melchisedek-Ordnung der Priesterschaft, über die der Apostel sagt, daß Jesus der Hoherpriester ist, und daß sie von Pfingsten bis zur gegenwärtigen Zeit die treuen Heiligen Gottes von den verschiedenen Nationen, Verwandtschaften und Zungen zu ihrer Unterpriesterschaft hat - in allem eine „Kleine Herde“. Wir hoffen zu zeigen, daß, obwohl diese Priesterschaft Prediger und öffentliche Diener Gottes einschließen mag, sie auch die Demütigsten der Nachfolger des Herrn enthält, die Seinen Geist besitzen und jetzt ihr geweihtes Leben in Seinem Dienst niederlegen.

Zurückschauend achten wir auf die Feststellung des Apostels gegenüber den Juden, in welcher er einräumt, daß Jesus nicht vom Stamm Levi war, sondern vom Stamm Juda, und er nach der

göttlichen Ordnung kein irdischer Priester gewesen sein konnte; denn die irdische Priesterschaft war für Aaron und seine Söhne bestimmt. Der Apostel sagte jedoch, daß die Priesterschaft Jesu keine irdische, sondern eine himmlische wäre. Es ist der aufgestandene, verherrlichte Christus, welcher Hoherpriester dieser höheren Ordnung Melchisedeks ist, die von höherer Bedeutung als die Ordnung Aarons ist.

Der Zweck einer Neuen Priesterschaft

Der Apostel weist darauf hin, daß die Priesterschaft Aarons die vorbildlichen Opfer Jahr für Jahr wiederholte; daß dies aber schließlich nicht alles sein konnte, was Gott geplant hatte; denn diese wiederholten Opfer beseitigten nicht die ursprüngliche Sünde, sondern bedeckten sie nur oder verziehen sie für das Jahr, für das sie angeboten wurden. Jedoch war die Absicht Gottes offensichtlich größer und umfassender als diese, eine letztendlich vollkommene Beseitigung der Sünde. Daher konnte die Aaronische Priesterschaft nicht das Ende der göttlichen Absicht gewesen sein. Der Apostel fährt fort, darauf hinzuweisen, daß Gott schon eine neue Priesterschaft verordnet hatte, die zu Seiner von Ihm selbst bestimmten Zeit aufgerichtet werden sollte, und daß diese göttliche Absicht durch den Propheten David genau bekanntgegeben wurde, der als das Mundstück des Herrn erklärte: „Geschworen hat der HERR, und es wird ihn nicht gereuen: 'Du bist Priester in Ewigkeit nach der Weise Melchisedeks!'" Dies stellt einen Teil des Messianischen Psalms 110 dar, der mit der Feststellung beginnt: „Spruch des HERRN für meinen Herrn: 'Setze dich zu meiner Rechten, bis ich deine Feinde gemacht

habe zum Schemel deiner Füße. Den Stab deiner Macht wird der HERR aus Zion ausstrecken. Herrsche inmitten deiner Feinde. Dein Volk ist (voller) Willigkeit am Tage deiner Macht'!" - Psalm 110:1 - 3

Die Logik des Apostels ist für alle diejenigen überzeugend, deren Augen des Verständnisses geöffnet sind. Die Priesterschaft Aarons, die mehr als sechzehn Jahrhunderte bestanden hatte, sollte eines Tages beendet werden, und es sollte eine neue Priesterschaft nach der Ordnung Melchisedeks eingeführt werden. Das Haupt dieser Ordnung sollte der Messias selbst werden. Der Apostel zeigt, daß es die göttliche Absicht war, daß „bessere Opfer“ für die Sünde geopfert werden sollten, und daß dies das Ende der vorbildlichen Aaronischen Priesterschaft zur passenden Zeit bedeutete. Er fährt fort, zu argumentieren, daß der Herr Jesus, nachdem er als Hohepriester dieser neuen Ordnung gekommen war, er sich selbst als ein annehmbares Opfer Gott geopfert hat, und daß kraft dieses Opfers alle, die an ihn glauben, alle die ihn annehmen, alle die versuchen, sich von ihren Sünden zu entfernen, um zur Harmonie mit Gott zurückzukehren, bevorrechtigt sind, dies zu tun. Und nicht nur dies, sondern es ist auch eine Einladung gegenüber den bereuenden Gläubigen ausgesprochen worden, deren Sünden bedeckt sind, daß sie Glieder dieser gegenbildlichen Priesterschaft werden mögen - Glieder des Leibes Christi, des gegenbildlichen Melchisedek. - Hebräer 10:19 - 25

Entlang dieser Linie ermahnt der Apostel die geweihte Evangeliums-Kirche, indem er sagt: „Daher, heilige Brüder, Teilhaber der himmlischen Berufung, betrachtet den Apostel und Hohenpriester

unseres Bekenntnisses, Jesus." - Hebräer 3:1 Und in Harmonie mit diesem versichert uns der Apostel Petrus - der so weit entfernt ist von dem Anspruch, selbst ein Papst zu sein, und so weit von der Anerkennung irgendeiner besonderen Klasse des Klerus in der Kirche - daß der ganze Leib Christi, die ganze Gemeinschaft geweihter Gläubigen, eine „Königliche Priesterschaft“ ist. Und wir sollten beachten, daß dieses königliche Hauptmerkmal die Melchisedek-Priesterschaft von der Aaronischen Priesterschaft unterscheidet. Aaron und seine Söhne hatten nichts mit der Königsherrschaft des vorbildlichen Königreichs zu tun. - 1. Petrus 2:9

Ein Priester auf seinem Thron

In dem Fall von Melchisedek als Vorbild wird nichts gezeigt, was das Opfer betrifft. Er war kein opfernder Priester, sondern ein segnender Priester, der aufgrund seines königlichen Amtes bevollmächtigt war, seinen priesterlichen Segen zu erteilen. So opfert Christus nicht als der Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks, sondern er ist ein segnender Priester. Wahrlich, er opferte in den Tagen seines Fleisches, wie auch der Apostel erklärt. „Er opferte sich selbst.“ Es ist ebenso wahr, daß die Nachfolger des Herrn sich selbst opfern, wie der Apostel zu verstehen gibt: „Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.“ - Römer 12:1 Aber dieses Opfern von Jesu und seinen Nachfolgern ist nicht ein Teil des Melchisedek-Vorbildes. Wie auch der Apostel auf unseren Herrn Jesus Christus hinweisend sagt, der „obwohl er

Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam lernte; und vollendet, ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden, von Gott begrüßt als Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks." - Hebräer 5:7 - 10

Ähnlich verhält es sich mit der Kirche, welche die königliche Unterpriesterschaft sein wird, die dazu aufgerufen ist, ihre Treue, ihre Aufrichtigkeit durch die Dinge zu beweisen, die sie um der Gerechtigkeit willen und im Gehorsam gegenüber Gott in der gegenwärtigen Zeit, in der die Sünde vorherrscht, erleiden wird. Nicht eher, als bis diese ihre Würdigkeit unter Beweis gestellt haben, werden sie bei der Ersten Auferstehung verherrlicht und Königliche Priester werden, in der Gesellschaft mit dem Hohenpriester nach der Ordnung Melchisedeks, um alle Geschlechter der Erde während des Millennium-Zeitalters zu segnen. Es ist damit im Einklang, daß die Schriften erklären, daß diese Melchisedek-Ordnung von Priestern dazu eingeführt wird, um von „Gott zu einem Königtum und zu Priestern gemacht zu werden und über die Erde zu herrschen“. - Offenbarung 5:10

Der Apostel zeigt weiterhin, daß beide, die Aaronische Priesterschaft und die Melchisedek-Priesterschaft, nach göttlicher Anordnung bestehen. Er zeigt, daß Aaron von Gott berufen wurde, das Haupt der Aaronischen Priesterschaft zu sein; und in ähnlicher Weise wurde auch Christus von dem Vater berufen, der Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks zu werden. „Und niemand nimmt sich selbst die Ehre, sondern er wird von Gott berufen wie auch Aaron.“ So verherrlichte auch Christus sich nicht selbst, um zu einem Hohepriester

ster gemacht zu werden, sondern seine Hohepriesterschaft kam von Gott, der zu ihm sagte: „Du bist mein geliebter Sohn; heute habe ich dich gezeugt (geboren)“; und wiederum, „Du bist Priester in Ewigkeit nach der "Ordnung Melchisedeks".“ Wie das Haupt der Melchisedek-Ordnung durch göttliche Einladung kam, so müssen alle Glieder der königlichen Priesterschaft von Gott berufen werden. Daher suchte der Apostel nicht die ganze Menschheit zu finden und zu beeinflussen, sondern „so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird“ zu dieser Melchisedek-Priesterschaft. - Apostelgeschichte 2:39

Der vorbildliche Melchisedek

Damit seine jüdischen Leser nicht denken sollten, daß der Versöhnungstag Aarons ausgeprägter und daher von größerer Autorität wäre, als der des Herrn Jesus, betonte der Apostel, daß das Gegenteil von dem der Wahrheit entspricht - daß Aaron ohne einen göttlichen Schwur eingesetzt wurde; daß aber bei der Einsetzung Jesu als dem Gegenbild von Melchisedek als Hohepriester dieser Melchisedek-Ordnung Gott diesen mit größerem Nachdruck angekündigt hatte, als Er es gegenüber der Aaronischen Priesterschaft getan hatte, indem Er mit einem Eid bestätigte: „Geschworen hat der HERR, und es wird ihn nicht gereuen: 'Du bist Priester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedeks'!“ Hier weist der Apostel auf fünf bedeutsame Punkte hin:

(1) Daß Gott einen Wechsel von der Priesterschaft Aarons zur Priesterschaft Melchisedeks anzeigte.

(2) Die letztere sollte eine größere und wichtigere Priesterschaft sein, wie dies durch den göttlichen Schwur angedeutet wird.

(3) Sie würde danach kommen und an die Stelle der Aaronischen Priesterschaft treten, insoweit als die sie betreffende Prophezeiung gemacht wurde, lange nachdem die Aaronische Priesterschaft eingesetzt worden war.

(4) Sie würde eine beständige Priesterschaft sein, die nicht in eine andere hinübergehen würde.

(5) Sie würde eine höhere Priesterschaft sein, indem sie die priesterliche Ausübung der Vergebung von Sünde und der Belehrung des Volkes mit der königlichen Ausübung der Herrschaft und Macht verbinden würde.

Nachdem er sein Argument begründet hatte, daß es eine Melchisedek-Ordnung der Priester geben würde, und diese aufgrund von Gottes Schwur, und weil sie nachfolgend und beständig sein würde, höher als die Aarons sein müsse, fährt der Apostel fort, darauf hinzuweisen, daß vieles durch den Menschen Melchisedek vorbildlich dargestellt wurde, der lediglich ein Bild des Christus in Herrlichkeit war - Jesus das Haupt und die Kirche sein Leib. Der Apostel sagt: „Schaut aber, wie groß dieser ist, dem Abraham, der Patriarch, den Zehnten von der Beute gab.“ - Hebräer 7:4 Auf die Bedeutung von diesem geht der Apostel näher ein, indem er feststellt, daß die Leviten zu jener Zeit noch nicht geboren waren, sich noch in den Lenden Abrahams befanden, und daß deshalb Aaron und seine Söhne, die Aaronische Priesterschaft, diese höhere Priesterschaft Melchisedeks anerkannten und ihm den Zehnten ga-

ben. Das Argument ist meisterlich und zeigt, daß selbst im Vorbild Melchisedek höher war als Aaron, um wie viel mehr würde der gegenbildliche Melchisedek höher, herrlicher, mächtiger und zu segnen und Sünden zu vergeben imstande sein. Der Apostel fährt fort, zu zeigen, daß in einem anderen Zusammenhang Melchisedek Christus vorbildlich darstellt. Würden die Juden geltend machen, daß unter dem Gesetz jeder Priester der Aaronischen Priesterschaftsordnung verpflichtet war, zu zeigen, daß er aufgrund seiner Abstammung ein Recht zu dienen hatte, daß seine Herkunft aus der priesterlichen Familie gewesen sein mußte, und würden sie dann nachfragen, wie Jesus ein Priester sein konnte, da er mit Aaron in keiner verwandtschaftlichen Beziehung stand und keine auf diese Familie zurückgehende Herkunft vorweisen konnte?

Des Apostels Antwort auf solch eine Frage ist, daß Melchisedek ohne Vater und Mutter in der Priesterschaft war, und somit nicht gezeigt werden konnte, wann seine Priesterschaft begann, noch ob sie jemals enden würde. Diese einfache Bedeutung der Sprache des Apostels enthält irgendetwas, das in der Feststellung verborgen ist, daß Melchisedek ohne Beginn der Tage oder Ende der Jahre und ohne Vater oder Mutter oder Kinder (in der Priesterschaft) war. Damit argumentiert der Apostel, daß Gott Melchisedek zu einem höchst anschaulichen Bild Christi machte, dessen Autorität als Priester sich nicht von Vater und Mutter ableiten läßt, und dessen priesterliches Amt nicht auf Nachfolger übertragen wurde, dessen Amtszeit nicht auf Jahre begrenzt wird, sondern ewig ist.

So sagt er, daß die Priesterschaft Christi nach der Ordnung Melchisedeks - ein Priester auf seinem Thron - eine unveränderliche ist, - eine, die auf ewig aufrecht erhalten wird, bis sie ihren völligen Zweck erreicht haben wird.

Die Aaronische Priesterschaft im Vorbild

Wir haben gesehen, daß unser Herr in seiner Auferstehung aus den Toten zu einem Hohepriester nach der Ordnung Melchisedeks gemacht wurde, einem geistigen Wesen, das hoch erhoben wurde über die Engel, Fürstentümer und Mächte und über jeden Namen, der genannt wird. Wir haben gesehen, daß die erwählte Kirche, die königliche Priesterschaft, ihr priesterliches Amt einnehmen sollen, nachdem sie mit Christus an seiner Auferstehung teilgenommen haben - Philipper 3:10 -; und sie sollen zu „Teilhabern der göttlichen Natur“, Herrlichkeit, Ehre und Unsterblichkeit gemacht werden. - 2. Petrus 1:4 So erkennen wir, daß die Melchisedek-Priesterschaft nur während dieses Evangelium-Zeitalters vorbereitet wird und ihr Werk folglich während des Millennium-Zeitalters ausführen soll. Dann wird unser Herr als ein Priester auf seinem Thron sein, der König der Könige und Herr der Herren, um zu herrschen, zu unterwerfen, alle Sünde und Widersetzlichkeit abzustellen, und als Priester die ganze Welt aufzurichten, zu segnen und sie von ihren mentalen, moralischen und leiblichen Krankheiten zu heilen. Des weiteren bringen wir unseres Herrn Verheißung in Erinnerung, daß seine Treuen mit ihm auf seinem Thron sitzen - und an seinen Königreichsehren und seinem herrlichen Werk der Aufrichtung der Menschheit beteiligt sein werden. - Offenbarung 3:21

Dieses wundervolle Bild der Melchisedek-Priesterschaft bestätigt daher auf großartige Art und Weise die ganze Lehre der Bibel mit der Folge, daß Gott jetzt eine kleine Herde des geistigen Samen Abrahams aus der Welt herausucht, welche in der Gemeinschaft mit dem Herrn die „Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen Gott durch den Mund seiner heiligen Propheten von jeher geredet hat“, herbeiführen werden. Die Welt aber, die seufzende Schöpfung, muß in dem göttlichen Plan auf „die Offenbarung der Söhne Gottes“ in ihrer Königreichs-Macht und Herrlichkeit, die Königliche Priesterschaft, warten. - Römer 8:22,19 und Offenbarung 21:1 - 5

Was sollen wir jetzt über die Priesterschaft Aarons sagen? War sie ohne vorbildliche Bedeutung? Keineswegs! Während sie nicht die Herrlichkeit des Königreichs bildlich darstellte, erklärte sie im Vorbild sehr deutlich die Leiden dieser gegenwärtigen Zeit, die notwendig waren, der Herrlichkeit voranzugehen, die folgen sollte - „denn wenn wir mit ihm leiden, dann werden wir auch mit ihm herrschen“. Christus mußte unbedingt leiden und in seine Herrlichkeit als der Melchisedek-Priester eintreten; und wir, seine treuen Nachfolger, müssen seinen Fußstapfen folgen und das ergänzen, was von den Drangsalen des Christus übriggeblieben ist, indem wir „unser Leben für die Brüder niederlegen“. - 2. Timotheus 2:12, Lukas 24:46, Kolosser 1:24 und 1. Johannes 3:16

Diese „besseren Opfer“ Christi und der Kirche vergleicht der Apostel mit den Opfern der Aaronischen Priesterschaft, so daß wir uns auf sicherem Grund befinden, wenn wir uns selbst versichern,

daß Israels vorbildlicher Versöhnungstag und dessen vorbildliche Sündopfer das Opfer Christi, gefolgt von dem Opfer der Kirche darstellen, die als Glieder seines Leibes angenommen sind. Wir haben schon zuvor bei einer Gelegenheit gesehen, daß die Einzelheiten der Versöhnungstagsopfer in 3. Mose 16 ihre Erfüllung in der Erfahrung Christi und seiner Treuen während dieses Evangelium-Zeitalters finden. Der Aaronische Hohepriester stellte, nachdem er geopfert hatte, seinen Tod und den seiner Mitarbeiter dar; und nachdem er seinen Wechsel zu einer neuen Natur dadurch angezeigt hatte, daß er hinter den Vorhang in das Allerheiligste ging und wieder heraus kam und das ganze Volk segnete, repräsentierte er die Segnungen, die durch den neuen Priester nach der Ordnung Melchisedeks zu der Menschheit kommen sollen, so bald als das Aufopfern aller beendet und angenommen worden ist.

Der herrliche Morgen

Lassen wir das Auge des Glaubens auf die Jahrhunderte dieses Evangelium-Zeitalters zurückschauen und das von dem großen Hohepriester gemachte Opfer wahrnehmen - seinen Eintritt in die Herrlichkeit. Und wir nehmen auch die kleine Zahl der treuen geweihten Nachfolger des Lammes während all der Jahrhunderte wahr. Wenn wir dann in unseren Tagen die sich häufenden Beweise bemerken, daß diese Kleine Herde, berufener, auserwählter Treuer ihr Opfern bald beendet haben, und wenn wir bemerken, daß sie bald ihren Wechsel von opfernden Priestern zu Priestern nach der Melchisedek-Ordnung „in einem Augenblick“ voll-

ziehen, dann sind unsere Herzen voller Freude und dies aus zwei Gründen.

(1) Wir vertrauen darauf, daß einige von uns so in Kürze des Meisters Willkommen hören werden, der zu ihnen spricht: „Recht so, du guter und treuer Knecht; geh hinein in die Freude deines Herrn“, setze dich mit mir auf meinen Thron - um alle Geschlechter der Erde zu segnen.

(2) Wir bemerken, daß die Verherrlichung der Kirche die Zeit zum Beginn der göttlichen Segnung zum natürlichen Israel zurückzukehren bezeichnet, von denen wiederum die Segnungen zu allen Geschlechtern der Erde fließen sollen.

Wer von denen, die Gott und die, die bei Ihm sind, lieben, würde sich nicht jubelnd freuen, wenn er von dieser gnadenreichen Vorkehrung des göttlichen Planes erfährt? Wer von denen, der Gerechtigkeit liebt und Ungerechtigkeit haßt, würde nicht froh sein, die neue Ordnung willkommen zu heißen, wenn Satan gebunden sein wird; und wenn all die verschiedenen Täuschungen, mit denen er die Welt bezaubert hat, aufgehört haben werden? Wer wäre nicht froh, zu wissen, daß die Zeit nah ist, da die Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes die ganze Erde so völlig erfüllen wird, daß keiner zu seinem Nachbarn sagen wird, erkennt den Herrn, denn sie alle werden ihn erkennen von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten. - Jeremia 31:34 Wer wäre nicht erfreut darüber, daß bald das verwirrte Babylon mit seinen verschiedenen, wechselnden Glaubensbekenntnissen zum Schweigen gebracht werden wird; und, wie der Prophet erklärt hat, der Herr den Völkern reine Lippen geben wird, damit sie alle den

Namen des Herrn anrufen und ihm einmütig dienen? - Zephania 3:9 Wahrhaftig! Wie des Herrn Volk nun zu singen liebt: „O, glücklicher Tag, der mich dich wählen ließ, mein Retter und mein Gott“, so wird die arme Welt bald mit der gleichen Beanspruchung die Gelegenheit zu singen haben, wenn die blinden Augen geöffnet werden und die tauben Ohren, und wenn alle zu einer Wertschätzung für den Herrn und Seinen gnadenreichen Plan gebracht werden.

Warum geschieht dies nicht jetzt? Weil, wie der Herr erklärt, „Denn wie die Himmel höher sind als die Erde, so sind meine Wege höher als eure und meine Pläne als eure Pläne“. Wenn wir zum Verständnis und zur Wertschätzung des göttlichen Planes kommen, so erkennen wir, daß dieser weit besser als jeder irdische, menschliche Plan ist. Und, Gott sei Dank, liegt es weder in der Macht der Freunde noch der der Feinde des Herrn, Seine Absichten auch nur um einen Jota zu ändern. Er sagt: „So wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu ich es gesandt habe.“

Die Botschaft, die während des Jüdischen Zeitalters ausgesandt wurde, war nur die, ein vorbildliches Volk, Israel nach dem Fleisch, herauszunehmen. Die Botschaft, die während des Evangelium-Zeitalters ausging, wurde nur dazu gegeben, die Berufenen zu sammeln, damit sie als gegenbildliche Priester wie Aaron, an dem Opfern teilnehmen möchten; und daß sie somit vorbereitet sein möchten, mit ihrem Herrn gegenbildliche Priester wie Melchisedek zu sein für das zukünftige Werk, die

Welt zu segnen. Die Botschaft der Zukunft wird, wie wir gesehen haben, „große Freude“ sein, die allem Volke widerfahren wird - Wiederherstellung bis zur menschlichen Vollkommenheit für all das, was durch Adam verloren ging. Aber wir erinnern daran, daß, obwohl Gott eine so große Errettung und Vergabung von Sünden vorgesehen hat, die dann für alle Menschen in der Vergangenheit sind, seine Anordnung für die Bestrafung jeder willig begangenen Sünde besteht, und dies in dem Verhältnis zu ihrer Vorsätzlichkeit.

Wir haben schon erkannt, daß dies andeutet, daß einige der menschlichen Familie, die sich in einem schwerwiegenden Maß willentlich verschlechtern haben, entsprechend um so mehr Schritte tun müssen, um all das zu erlangen, was verloren und erlöst war. Es bedeutet eine „gerechte Erstattung des Lohnes für jede Seele, die das Böse tut“. Es bedeutet eine günstige Gelegenheit für eine entsprechende Segnung, jedoch für jeden, der den geringsten Freundschaftsdienst an irgendeinem Glied der auserwählten Priesterschaft im Namen eines Jüngers getan hat, wie die Darreichung eines Bechers mit kaltem Wasser. Wir erinnern weiterhin daran, daß das göttliche Wort versichert, daß jene, die ihre Willkür und Rebellion fortsetzen, schließlich den Zweiten Tod sterben werden, von dem es keine Hoffnung auf Wiederherstellung gibt.

Mit anderen Worten bereitet Gott in Christo eine völlige Erlösung von dem Fluch vor, der über Adam und seine Nachkommenschaft kam, und diese Erlösung, die durch das kostbare Blut Christi sichergestellt ist, muß bei jedem Glied des Menschengeschlechts schließlich verfügbar gemacht

werden - verfügbar gemacht werden durch einen jeden, der zu einer Erkenntnis der Wahrheit gebracht wird. Dann wird die Verantwortung auf ihm ruhen, und sein ewiges Schicksal wird entsprechend seinem Verlauf - entweder ewiges Leben oder ewiger Tod sein. Denn am Ende wird der Herr ein reines Universum haben, wie geschrieben steht: „Und jedes Geschöpf, das im Himmel und auf der Erde und unter der Erde und auf dem Meer ist, und alles, was in ihnen ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm den Lobpreis und die Ehre und die Herrlichkeit und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ - Offenbarung 5:13

Abschließend wollen wir gemeinsam lernen, das zu verabscheuen, was böse ist und dem nachzueifern, was gut ist, als dem, was der vernünftigste Grundsatz für das jetzige und für das kommende Leben ist. Und diejenigen von uns, welche die göttliche Einladung zur Miterbschaft mit dem Herrn als Königliche Priester angenommen haben, die sollten das große Vorrecht, das Ihnen gegeben ist, wertschätzen und jede Bürde ablegen und mit Ausdauer den vor ihnen liegenden Wettlauf laufen. Wir wollen freudige Teilhaber an den Leiden, den Trübsalen und Anfeindungen sein, welche das Opfer der gegenwärtigen Zeit bilden; und während wir durch Glauben an der Herrlichkeit, die folgen soll, teilhaben, wollen wir in Geduld, Hoffnung und Vertrauen auf die Erste Auferstehung warten, wenn wir unseres Erlösers Antlitz sehen und an seiner Herrlichkeit teilhaben werden. - 1. Johannes 3:1 - 3

* * *

Die Hoffnung und die Auferstehung der Toten

„Wegen der Auferstehung der Toten werde ich heute vor euch gerichtet.“ - Apostelgeschichte 24:21

Die Auferstehung ist eines der zentralen Themen in der Bibel. Sie wird in Hebräer 6:2 als eine Lehre vom Apostel Paulus gekennzeichnet. Es gibt eine Hoffnung durch die ganze Bibel hindurch, daß ein besserer Tag kommt, wenn die Toten wieder leben werden.

Warum ist eine Auferstehung notwendig? Wir lesen in 1. Korinther 15:21 - 22: „Denn da ja durch einen Menschen (der) Tod (kam), so auch durch einen Menschen (die) Auferstehung (der) Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden.“ Nicht einige, sondern alle werden lebendig gemacht werden. Die Auferstehung ist der Mechanismus für die Wiederherstellung des ganzen Menschengeschlechts.

Das biblische Wort für Auferstehung ist das griechische Wort *anastasis*. Es bedeutet „ein Auf-erstehen“ oder „zu veranlassen aufzuerstehen“. Das ist das Konzept. Das Wort „Auferstehung“ erscheint ausschließlich im Neuen Testament. Aber lehrt auch das Alte Testament die Auferstehung?

Auferstehung im Alten Testament

Das Konzept einer Auferstehung wird im Alten Testament an vielen Stellen dargestellt. Psalm

90:3 sagt: „Du läßt den Menschen zum Staub zurückkehren und sprichst: Kehrt zurück, ihr Menschenkinder!“ Gott sagt, daß die Menschen sterben und zu den Elementen zurückkehren werden. An anderer Stelle im Alten Testament wird auf den Tod als ein „Schlafen im Staub“ hingewiesen. 1. Samuel 2:6 - 8 sagt: „Der HERR tötet und macht lebendig; er führt in den Scheol hinab und wieder herauf. Der Herr macht arm und macht reich; er erniedrigt und erhöht. Er hebt den Geringen aus dem Staub empor...“

Der Mensch ist in den Kreislauf von Leben und Tod eingeschlossen. Aber Gott hat verheißen, daß er ihn emporheben will. Jesaja 35:10 sagt: „Und die Befreiten des HERRN werden zurückkehren...“

Diese Schriftstellen weisen auf eine wundervolle Zeit hin, wenn die Menschen aus dem Staub zurückkehren sollen. Daniel 12:2 sagt: „Und viele von denen, die im Land des Staubes schlafen, werden aufwachen.“ Gott verheißt, daß Er den Menschen wiederherstellen und zum Leben zurückbringen will.

Hiob bestätigt diese Erwartung eines Erwachens. Wir lesen in Hiob 14:13 - 15: „Daß du mich doch im Scheol verstecktest, mich bärdest, bis dein Zorn sich abwendete, mir ein Ziel setztest und dann meiner gedächtest! Wenn ein Mensch stirbt, wird er etwa wieder leben? ... Du würdest rufen, und ich würde dir antworten.“ Wenn der Herr ruft, werden die Menschen antworten und aus dem Grab hervorkommen. Hiob glaubte dies so sehr, daß er Gott bat, ihn im Grab zu verstecken, bis die Zeit seiner Trübsale vorüber wäre.

Es gibt ein anderes Bild der Auferstehung, das im Alten Testament entworfen wird - eine Entlassung aus dem Gefängnishaus des Todes. Im Psalm 146:7 lesen wir: „Der HERR macht die Gefangenen frei.“ Es ist der Zweck eines Gefängnisses Gefangene darin festzuhalten, und bis die Tür entriegelt wird, gibt es keinen Weg nach draußen zu gelangen. In Jesaja 61:1 lesen wir: „Der HERR hat mich gesalbt ... Freilassung auszurufen den Gefangenen ... und Öffnung des Kerkers den Gebundenen.“ So besitzen wir eine biblische Hoffnung, daß die im Tode Gefangenen freigelassen werden.

Hosea 13:14 sagt: „Aus der Gewalt des Scheol sollte ich sie befreien, vom Tod sie erlösen! Wo sind, o Tod, deine Dornen? Wo ist, o Scheol, dein Stachel?“ In 1. Korinther 15:54 - 57 zitiert Paulus von Hosea: „Verschlungen ist der Tod in Sieg. Wo ist, o Tod, dein Sieg? Wo ist, o Tod, dein Stachel?“ Paulus fährt fort, indem er seine eigene Frage mit der Feststellung beantwortet: „Der Stachel des Todes aber ist die Sünde, die Kraft der Sünde aber das Gesetz. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt“. Wie und durch wen gibt Er uns den Sieg? „Durch unseren Herrn Jesus Christus!“

Die Wiederherstellung der Erinnerung des Menschen

Worin besteht der Unterschied zwischen geboren sein und auferstanden sein? In der Auferstehung wird Gott einen Leib Seiner Wahl vorsehen; den Atem des Lebens und der Erinnerung der Person, die auferstanden ist. Warum muß die Erinnerung in der Auferstehung wiederhergestellt werden? Weil sonst diejenigen, die wieder auferstanden

sind, wie leere Schiefertafeln wären, wie ein Kleinkind ohne Erinnerung. Es gibt einen enormen Wert, der darin besteht, daß die Erfahrungen der Vergangenheit in die Erinnerung des auferstandenen Leibes zurückgebracht werden. Nur dann kann der Einzelne eine persönliche Erkenntnis der Auswirkungen der Sünde haben und sie mit den Segnungen der Gerechtigkeit vergleichen, die er im irdischen Königreich Christi erfahren wird. Nur Gott kann diese wunderbare Wiederherstellung der Erinnerung für all die Milliarden, die jemals gelebt haben, bewerkstelligen.

Die Auferstehung ist ein wesentlicher Teil des Planes Gottes. In Prediger 11:3 lesen wir: „Und wenn ein Baum nach Süden oder nach Norden fällt: an der Stelle, wo der Baum fällt, da muß er liegenbleiben.“ Dies will sagen, daß ein Baum dort fällt, wo er steht. Die Richtung, in die er fällt, ist die Richtung, in der er verbleibt. Diese Illustration sieht eine gezielte Lektion vor, daß die Erinnerung, die ins Grab geht, die Erinnerung ist, die in dem auferstandenen Leib wiederhergestellt wird. Diejenigen, die in Rechtschaffenheit leben, werden Gerechtigkeit in ihrer Erinnerung haben, sobald sie auferstehen werden. Diejenigen, die mit verdorbenem Gedanken sterben, werden verdorbene Gedanken im Sinn haben, wenn sie auferstehen werden. Dies ist der Grund, warum Gott Sodom und Gomorra vernichtete, bevor sie noch weiter in Sünde und Erniedrigung versinken würden. Er stoppte die weitere Erniedrigung ihrer Sinne, bevor sie unwiederbringlich verloren sein würden in dem irdischen Königreich Christi.

Kann Gott die Erinnerung wiederherstellen? Hiob 33:29 - 30 sagt: „Siehe, das alles tut Gott zweimal, dreimal mit dem Mann, um seine Seele von der Grube zurückzuholen, damit er vom Licht des Lebens erleuchtet werde.“ Was ist das Licht des Lebens? Es ist der Intellekt. Hiob sagt uns, daß der Mensch mit einer wiederhergestellten Erinnerung auferweckt wird.

Das Prinzip des Säens und Erntens wird in der Schrift benutzt, um die Wiederherstellung der Erinnerung in der Auferstehung zu illustrieren. In Hiob 4:8 lesen wir: „So wie ich es gesehen habe: Die Unheil pflügen und Mühsal säen, die ernten es.“ Die Lektion ist: Was wir säen werden, werden wir auch ernten. In dieser gegenwärtigen bösen Welt scheint der Böse zu gedeihen. Aber diejenigen, die mit bösen Gedanken ins Grab gehen, werden in Christi Königreich eine Menge mehr zu tun haben, ihre Charaktere umzugestalten zur Ähnlichkeit mit Gott.

Die Hoffnung und Zusicherung der Auferstehung

Was ist die Grundlage unserer Hoffnung? In 1. Korinther 15:20 - 22 lesen wir: „Nun aber ist Christus aus (den) Toten auferweckt, der Erstling der Entschlafenen; denn da ja durch einen Menschen (der) Tod (kam), so auch durch einen Menschen (die) Auferstehung (der) Toten. Denn wie in Adam alle sterben, so werden auch in Christus alle lebendig gemacht werden.“ Nach Jesus wurden seine Nachfolger, die Glieder des Christus sind, der Erstling von denen, die im Tode geschlafen haben. Sie sind auferweckt worden bei Jesu Wiederkunft (Gegenwart). Danach jene, die des Christus sind bei seiner Gegenwart. Die Menschenwelt wird in der

Auferstehung folgen und schließlich werden alle, die jemals gelebt haben, lebendig gemacht werden. Dies ist die wundervolle Botschaft über die Auferstehung der Toten, daß alle werden auferstehen.

Es gab in den Tagen des Paulus einige, die sagten, daß es keine Auferstehung der Toten geben würde, und Paulus machte dazu in 1. Korinther 15:12 - 19 die logische Feststellung: „Wenn aber gepredigt wird, daß Christus aus den Toten auferweckt sei, wie sagen einige unter euch, daß es keine Auferstehung der Toten gebe? Wenn es aber keine Auferstehung der Toten gibt, so ist auch Christus nicht auferweckt; wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist also auch unsere Predigt inhaltlos, inhaltlos aber auch euer Glaube. Wir werden aber auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir gegen Gott gezeugt haben, daß er Christus auferweckt habe, den er nicht auferweckt hat.“

Wenn es keine Auferstehung gibt, dann ist unser Glaube wertlos. „Denn wenn Tote nicht auferweckt werden, so ist auch Christus nicht auferweckt. Wenn aber Christus nicht auferweckt ist, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden. Also sind auch die, welche in Christus entschlafen sind, verlorengegangen.“ Paulus sagt, daß die Auferstehung ausschlaggebend für unseren Glauben ist. Die Auferstehung Christi war Gottes Siegel, daß sein Opfer für die Sünden angenommen wurde und die Auferstehung von allen stattfinden wird.

Unterschiedliche Auferstehungen

Es gab einige Wunder zeitlicher Auferweckungen von Toten in der Bibel. Diese Wunder veran-

schaulichten, daß etwas viel Größeres durch die Auferstehung ausgeführt werden würde. Sie zeigten Gottes Fähigkeit, das Leben jener wiederherzustellen, die gestorben waren. Apostelgeschichte 26:8 sagt: „Warum wird es bei euch für etwas Unglaubliches gehalten, wenn Gott Tote auferweckt?“ Jesu Auferstehung zeigte auch Gottes Fähigkeit und Macht, die Toten zu einer höheren geistigen Natur auferstehen zu lassen, sogar zur göttlichen Natur. Philipper 2:9 und 10: „Darum hat Gott ihn auch hoch erhoben und ihm den Namen verliehen, der über jeden Namen ist, damit in dem Namen Jesu jedes Knie sich beuge, der Himmlischen und Irdischen und Unterirdischen.“

Es gibt zwei Klassen, die auferstehen werden. Paulus kennzeichnet sie in Apostelgeschichte 24:15: „... daß eine Auferstehung der Gerechten wie der Ungerechten sein wird.“ Die „Gerechten“ sind die gerechtfertigten Glieder der Braut Christi, und die „Ungerechten“ ist die allgemeine Menschenheit. In Johannes 5:28 - 29 finden wir diese Erklärung: „Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören und hervorkommen werden: die das Gute getan haben zur Auferstehung des Lebens, die aber das Böse verübt haben zur Auferstehung des Gerichts.“ Dies veranschaulicht im weiteren die himmlische und die irdische Auferstehung.

Die himmlische Auferstehung

Warum gibt es eine himmlische Auferstehung? In Kolosser 1:27 lesen wir: „Ihnen wollte Gott zu erkennen geben, was der Reichtum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses unter den Nationen sei, und

das ist: Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit." Er beschreibt die Herrlichkeit der Braut oder der treuen Nachfolger Christi. In Matthäus 25:31 lesen wir: „Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen." Der Ausdruck alle „heiligen Engel" spricht von der verherrlichten Kirche. Sie sind in den Himmel erhöht worden in der Ersten Auferstehung. - Offenbarung 20:4 - 6

In Hebräer 11:40 lesen wir: „Da Gott für uns etwas Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht ohne uns vollendet werden sollten." Dies zeigt, daß die Kirche zuerst auferstehen muß, so daß sie bei dem Öffnen des Gefängnisses des Todes für die übrige Menschheit mitwirken kann.

Die irdische Auferstehung

Die Alten Glaubenshelden wie Abraham, Isaak, Jakob und Noah werden eine irdische, „bessere Auferstehung" bekommen. Hebräer 11:35 und 39 sagt: „Und diese alle, die durch den Glauben ein Zeugnis erhielten, haben die Verheißung nicht erlangt ... um eine bessere Auferstehung zu erlangen." Sie werden auferstehen, nachdem die Kirche auferstanden ist, und bevor die Menschheit auferstehen wird. Sie werden vollkommen auferstehen, weil sie schon durch ihren Glauben gerechtfertigt wurden. Diese alle starben im Glauben, so daß sie Gott gegenüber für treu befunden wurden, und sie werden die irdischen Führer in Christi Königreich sein. Sie werden „Oberste auf der ganzen Erde" sein, die irdischen Repräsentanten im Königreich Christi. - Psalm 45:16

Als nächstes kommt die irdische Auferstehung der Menschheit, die in Johannes 5:28 und 29 mit den Worten beschrieben wird: „Wundert euch darüber nicht, denn es kommt die Stunde, in der alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören und hervorkommen werden ... die das Böse verübt haben zur Auferstehung des Gerichts.“ In der King James Bibel steht für „Gericht“ das Wort „Verdammnis“ - was eine falsche Wortwahl ist. Eine bessere Übersetzung ist das Wort „Krisis“. Was ist eine „Krisis“? Es ist ein Punkt der Entscheidung, der Entscheidung zwischen dem Eigenwillen und dem Willen Gottes eine Entscheidung zu treffen. Die dann auferstandenen Menschen müssen unter den vollkommenen Bedingungen des Königreichs den Eigenwillen ablegen und den Willen Gottes annehmen. Der Eigenwille führt zum Zweiten Tod. Unterwerfung unter Gottes Willen führt zum ewigen Leben. Dies ist es, was Josua meinte, als er die Feststellung machte: „Erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt...“ - Josua 24:15

Wir können nicht mit Sicherheit feststellen, wie lange der irdische Wiederherstellungsprozeß dauern wird. Aber wir sind sicher, daß jeder im Königreich Christi letztlich hundert Jahre haben wird, um Gerechtigkeit zu lernen. Es könnte so die irdische Auferstehung während der tausend Jahre des Königreichs bis zu neunhundert Jahre weitergehen.

Schlußfolgerung

Im völligen Sinn wird das Auferstehungswerk vollendet sein, wenn alle den Punkt der Vollkommenheit erreichen, an welchem es keinen Tod mehr gibt. Dann werden alle Menschen auf einer voll-

kommenen Erde leben und ewiges Leben erlangen. Da wird der Tod nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei. - Offenbarung 21:4

Die Auferstehung ist eine der wichtigsten Lehren der Bibel. Ihre Bedeutung ist bei den meisten Christen verlorengegangen, aber sie ist ein entscheidender Teil des Verständnisses des Evangeliums des Königreichs. Es ist unsere Verantwortung, unser Vorrecht und unsere Freude, die Botschaft der Auferstehung den Menschen zu verkündigen. Christus hat sein Leben niedergelegt, um dies zu ermöglichen. Wie wichtig ist es uns?

* * *

Israels Neuer Bund

„Und plötzlich kommt zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Engel des Bundes, den ihr herbeiwünscht, siehe, er kommt, spricht der HERR der Heerscharen. Wer aber kann den Tag seines Kommens ertragen?“ - Maleachi 3:1 - 5

Vor sechstausend Jahren verurteilte unser Schöpfer in Eden in einem gerechten Urteil Seine ungehorsamen Kinder zum Tode, und Er gab zu verstehen, daß letztlich der Same des Weibes das Haupt der Schlange zerschmettern würde. Diese verborgene Verheißung war die erste Andeutung der göttlichen Barmherzigkeit, die unser gnädiger Schöpfer vor Grundlegung der Erde bei sich selbst beabsichtigt hatte. Immer edel, freundlich und gnädig hielt unser Schöpfer Seine Barmherzigkeit zum Guten Seiner Schöpfungen zurück - damit sie lernen möchten, die außerordentliche Sündhaftigkeit der Sünde anzuerkennen. Dies war auch zum

Guten der Engel, damit sie Seine Gerechtigkeit völlig erkennen sollten, wie auch Seine Weisheit und Macht, auf die Gott vom Standpunkt der genauen Gerechtigkeit bei Seinem Handeln mit Seinen Schöpfungen beharrt. Sie hatten gesündigt und dadurch allen Anspruch auf ewiges Leben eingebüßt, daß Er ihnen unter Bedingungen gegeben hatte.

Ewige Qualen sollten, wie wir aus Gottes Eigenschaften ersehen können, in keinem Sinn oder Grad bei der göttlichen Absicht Einlaß finden. Sein Urteil über den Menschen war deutlich festgelegt: „Sterbend sollst du sterben“, nicht lebend sollst du in Qualen leben. „Die Seele, die sündigt, die soll sterben.“ - 1. Mose 2:17, Hesekiel 18:4 Gott beabsichtigte durch Sein Handeln unserem Geschlecht ein Prinzip göttlicher Herrschaft zu veranschaulichen und letztlich überall wirksam zu machen - unter all Seinen Schöpfungen auf der geistigen Ebene wie auch auf der irdischen Ebene.

Lange Jahrhunderte danach, in der siebten Generation der Kinder Adams, sprach Gott prophetisch durch einen von ihnen, durch Henoch. Dieser sagte: „Siehe, der Herr ist gekommen mit seinen heiligen Zehntausenden, um Gericht zu halten über alle“, um Gerechtigkeit unter den Menschen aufzurichten. Die Zeit verging, aber die Sünde herrschte vor, und das Kommen des großen Erretters war noch zukünftig. - Judas 14

Als nächstes sprach Gott zu Abraham, nachdem Er zuvor dessen Glauben und Treue geprüft hatte. Ihm gegenüber erwähnte Er den gleichen großen Erretter, der der Schlange den Kopf zer-

malmen würde und in großer Herrlichkeit kommen würde mit Zehntausenden seiner Heiligen. Er versicherte dem Abraham, daß dieser Eine irgendwie mit seiner Nachkommenschaft gleichgesetzt sei, so daß er passend als der Same Abrahams bezeichnet würde. Gott sagte: „Und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde.“ - 1. Mose 12:3

Der göttliche Plan wurde nicht geändert, aber es wurden deutlich mehr Aussagen diesbezüglich gemacht. Danach dachten alle von Gott, daß Er durch Abrahams Samen nach der Messianischen Segnung ausschauen würde. Außerdem wurde der Bund dem Abraham danach mit einem Eid bestätigt, danach dem Isaak, danach dem Jakob. Jene Bundesverheißung wurde die Grundlage für die Annahme der ganzen Nation Israel durch Gott - aller Kinder Jakobs. Sie wurden Erben des Abrahamischen Bundes - des Eidesbundes. Wenn eine so große Ehre einigen des jüdischen Volkes vom Allmächtigen Gott angeboten wurde, daß zeitweise arrogant und stolz in Erscheinung trat, so sollten wir nicht vergessen, daß irren menschlich ist - zu vergeben aber göttlich. Wenn wir an ihrer Stelle ständen, würden vielleicht unsere Unvollkommenheiten ihnen ähnlich in Erscheinung treten.

Gottes Gesetzesbund

Israels Erfahrungen der Trübsal und Gefangenschaft in Ägypten waren wahrscheinlich nötig, sie auf Gottes großes Vorhaben vorzubereiten - daß sie das Gesetz halten und zum Lohn ewiges Leben erlangen sollten. Wie geschrieben steht: „Welcher Mensch dieselben tut, der wird dadurch leben.“ - 3. Mose 18:5 Israel freute sich sehr über diese Verkündung des göttlichen Vorzugs, der mehr für sie,

als für alle anderen der Menschheit bestand. Der Gesetzesbund wurde vermittelt. Die Opfer von Stieren und Böcken bewirkten eine buchstäbliche Versöhnung für sie für ein Jahr lang, so daß sie in dieses Bündnisverhältnis mit Gott eintreten konnten. Aber als sie versuchten, das Gesetz zu halten, waren sie enttäuscht. Sie gingen fehl. Das Gesetz Gottes ist das völlige Maß der Möglichkeiten eines vollkommenen Menschen, und die Juden, die wie alle übrigen Menschen unvollkommen waren, fanden, daß sie etwas Unmögliches unternommen hatten.

Nicht ein einziger Jude hielt das Gesetz vollkommen. Daher erlangte auch nicht ein einziger Jude während des ersten Jahres ewiges Leben. Aber dies voraussehend traf Gott Vorbereitung für eine Wiederholung des Versöhnungstages Jahr für Jahr, so daß das Volk sich fortwährend bemühen sollte, ewiges Leben zu erlangen. Jahr um Jahr, Jahrhundert um Jahrhundert, gingen sie fehl, und Mutlosigkeit trat an die Stelle der Hoffnung. Gott lehrte sie eine große Lektion, die Notwendigkeit besserer Opfer als derjenigen von Stieren und Böcken; und Er belehrte sie auch, daß es keine andere Möglichkeit der Rechtfertigung in Gottes Sicht gibt. Sie hatten Segnungen unter diesem Bund - erzieherische Segnungen, aber nicht den Segen, auf den sie hofften - ewiges Leben. Daher waren sie nicht in der Verfassung ein nationaler Messias zu werden, wie sie gehofft hatten, ein nationaler Same Abrahams zur Segnung aller Nationen.

Ein Neuer Bund und ein besserer Mittler

Für eine Zeit lang gab Er ihnen Könige, aber diese konnten nicht die großen Dinge vollbringen,

auf die sie hofften. Es wurde aber die Verheißung eines persönlichen Messias gegeben, der aus der Linie Davids, dem großen König, kommen sollte, und der im Vergleich mit dem großen, weisen und reichen Salomo einen weit höhergestellten Rang einnehmen sollte. Der Messias sollte Davids Sohn sein und doch Davids Herr. - Psalm 110:1, Matthäus 22:42 - 44 Hier begann Israel, wie Gott es entworfen hatte, den Gedanken eines persönlichen Messias, eines Königs der Herrlichkeit, zu verstehen, der ihre Nation als ein Werkzeug benutzen würde, die Welt zu besiegen, wenn jedes Knie sich beugen und jede Zunge bekennen würde zur Herrlichkeit Gottes.

Die nächste Lektion, die Israel lernen mußte, war die, daß ein Wechsel der Zeitalter kommen mußte - so daß wie Mose Mittler eines Gesetzesbundes war, ein gegenbildlicher Mose, ein Größerer als Mose, sie in die Segnungen und Vorrechte eines noch besseren Bundes einweihen würde, eines Bundes, der sie noch mehr begünstigte, einer, unter dem sie ewiges Leben erlangen konnten. Dieser Neue Bund wurde ihnen besonders durch Jeremias Prophezeiung vorgelegt. - Jeremia 31:31 - 34 Und dies zusammen mit der Feststellung Mose hinsichtlich eines größeren Mittlers half ihren Glauben an den Eidbund der Abrahamischen Verheißung aufzufrischen: „In deinem Samen werden gesegnet werden alle Geschlechter der Erde.“

Wenn ein Mittler, der groß genug wäre, als der von Gott verheißene Bote kommen und einen besseren Bund aufrichten würde, unter dem Israel ewiges Leben erlangen konnte, und wenn er, als der Nachkomme Davids ihr König werden sollte,

dann würde Abrahams Same, die Nation Israel, unter dem großen Messias-König tatsächlich völlig dazu befähigt sein, alle Geschlechter der Erde zu segnen. Der Gedanke an diese Herrlichkeit für ihre Nation bekam eine frische Belebung, und es sammelten sich um sie die fünfzigtausend Juden von allen Stämmen Israels, die unter dem Erlaß des Cyrus aus der babylonischen Gefangenschaft zurückkehrten.

Durch den Propheten Hesekiel wies der Herr erneut auf die Tatsache hin, daß ihr am Sinai geschlossener Gesetzesbund einem Neuen Bund Platz machen müsse, einem besseren Bund, bevor ihr großer Segen der Wiederherstellung kommen könne. Von der Zeit redend, in welcher Er sie aus allen Ländern wieder sammeln und die dem Abraham, Isaak und Jakob gegebene Verheißung an ihnen erfüllen würde, und Er sie zu einer großen Nation und zum Segen der anderen Nationen machen würde, erklärte der Herr: „Nicht um euretwillen handle ich, Haus Israel, sondern um meines heiligen Namens willen.“ Er setzt dann seine Rede fort, um ihnen zu sagen, daß zu der Zeit, in der Er sie in Seine Liebe und Gunst zurückbringen wird, Er auch ihren Stolz demütigen wird durch die Wiederherstellung der Samariter und der Sodomiter - Völker, die Israel als Untergebene und Sünder verabscheute. - Hesekiel 36:22

Gott erklärt, daß keines dieser Völker jemals so schwere Sünden gegen die Güte Gottes begangen hätte, wie Israel, und daß, wenn Er Israel wiederum segnen würde, Er auch diese Völker in ihrer Mitte segnen würde. Wir wollen hier Seine Worte zitieren: „Und deine Schwestern, Sodom und ihre

Töchter, werden in ihren früheren Zustand zurückkehren, und Samaria und ihre Töchter werden in ihren früheren Zustand zurückkehren, und auch du und deine Töchter, ihr werdet in euren früheren Zustand zurückkehren ... Ich aber, ich will an meinen Bund denken, (den ich) mit dir in den Tagen deiner Jugend (geschlossen habe) und will dir einen ewigen Bund aufrichten,... und ich sie dir zu Töchtern gebe, (Sodomiter und Samariter) aber nicht wegen deines Bundes(verhaltens). (Nicht unter dem alten Gesetzesbund; sondern unter dem zukünftigen Neuen Bund) Und ich selbst werde meinen Bund mit dir aufrichten, damit du daran denkst und dich schämst und den Mund nicht mehr öffnest wegen deiner Schmach, wenn ich dir alles vergebe, was du getan hast, spricht der Herr, HERR." - Hese-kiel 16:55 - 63

Wer kann den Tag seines Kommens ertragen

Dieser neue und bessere Bund soll durch einen persönlichen Messias vermittelt werden - einen noch herrlicheren Mittler als Mose, einen noch herrlicheren König als David, diesen Einen, nach dem Israel auszuschauen begann, und den sie herbeisehnten. Können wir überrascht sein, daß sie dabei fehlgingen, ihn in dem demütigen Nazarener wahrzunehmen, der auf Golgatha starb? Wir können es nicht! Nichts als nur ein besonderer Beistand durch den Heiligen Geist würde jemand befähigen, die Verbindung zwischen den herrlichen Bildern der Prophezeiungen und der demütigen Erscheinung von Ihm zu erkennen, der kam, die Prophezeiungen zu erfüllen. Wir sehen jedoch, daß der große Messias der Herrlichkeit, Jesus, bei seinem zweiten Kommen als König der Könige und Herr der Herren

jeden Anspruch jüdischer Erwartung und prophetischer Aufzeichnung völlig erfüllte. Einige können sehen, aber andere können es noch nicht, daß der, welcher durchstochen wurde, der gleiche ist, der als der Sohn Gottes in großer Herrlichkeit ist, um in Kürze Israel zu segnen - und durch Israel alle Geschlechter der Erde.

Unser Leittext spricht von einer anderen Prophezeiung dieses gleichen großen Messias, dem Mittler des Neuen Bundes, dem König der Könige und Herrn der Herren, der als der Repräsentant des großen Jahwe, Seines Vaters, herrschen wird, bis alle seine Feinde niedergeworfen sind - bis Satan gebunden und letztlich vernichtet wird - bis Adam und sein Geschlecht von der göttlichen Verurteilung befreit und unter den Vorkehrungen des Neuen Bundes von Sünde, Erniedrigung und Tod zur Vollkommenheit und ewigem Leben erhoben werden, und die Unwilligen und Ungehorsamen im Zweiten Tod vernichtet sein werden.

Der Prophet Maleachi stellt fest, daß der Messias des Neuen Bundes, den er ankündigt, der herrliche Mittler und gegenbildliche König ist, auf den sie so lange gewartet hatten, und an den zu denken, ihnen Freude bereitete. Er würde zu dem Tempel kommen - damit einbeziehend, daß er nicht nur ein gegenbildlicher Prophet und ein gegenbildlicher König sein würde, sondern auch ein gegenbildlicher Priester - „nach der Ordnung Melchisedeks“.

Aber nachdem diese freudige Ankündigung gemacht wurde, daß sie nach ihrem lang erwarteten und herrlichem Mittler des Neuen Bundes aus-

schauen sollten, wurden sie gewarnt, daß sein Tag ein Tag der Trübsal sein würde, ein Tag besonderer Prüfung und Erprobung, damit der Herr die gegenbildlichen Priester und gegenbildlichen Leviten zum Dienst im gegenbildlichen Tempel finden möge. Denn er würde „wie das Feuer eines Schmelzers“ sein, um die Schlacke zu entfernen, und nur das reine Metall übrig zu lassen - feurige Trübsale und Prüfungen einschließend. Er würde „wie das Laugensalz von Wäschern“ sein, in dem Sinn, daß ein großes Waschen stattfinden würde, um die Berufenen, Auserwählten und Treuen für das Königreich auszusondern. - Maleachi 3:2

Zu jener Zeit wird die Weihung von Juda und Jerusalem, die sich dem Herrn weihen, angenommen werden wie in alten Zeiten. Wir können verstehen, daß dieser Geist der Hingabe jetzt unter den Juden wiederbelebt wird, besonders unter jenen, die mit Jerusalem und der Zionistischen Bewegung verbunden sind. Bisher ist dies eine politische Bewegung im Interesse der Nationalisierung und einer Heimstätte für die im Exil Lebenden gewesen. Jetzt ist jedoch die bestimmte Zeit für eine wirkliche Bewegung jener gekommen, die Glauben haben, sich Gott zu nähern, und jenen Glauben zu zeigen, indem sie mithelfen bei der Wiederherstellung des irdischen Jerusalem und dessen Interessen.

Warum sich das Kommen des Messias verzögerte

Dem Erstgezeugten des Vaters wurde als Sein herrlicher Bevollmächtigter bei dem großen Werk der Schöpfung die Ehre garantiert, der großartige Bote des Bundes, der große Prophet, Priester und König Israels zu werden, der große Michael von

Daniel 12:1. Aber es waren Prüfungen mit der Erlangung dieser hohen Stellung verbunden.

(1) Durch Glauben mußte er seine himmlische Herrlichkeit im Gehorsam gegenüber dem Willen des Himmlischen Vaters niederlegen, um ein Mensch zu werden - nicht ein sündiger Mensch, sondern ein vollkommener Mensch - heilig, sündlos, unbefleckt, abgesondert von den Sündern.

(2) Somit zubereitet, der Erlöser zu werden, war es sein Vorrecht, eine völlige Weihung seiner irdischen Interessen zu vollziehen - und des Vaters Freude, ihn am Jordan mittels des Heiligen Geistes zur geistigen Natur auf höchster Ebene zu zeugen.

Für drei und einhalb Jahre brannte sein Opfer auf dem Altar. Dieses war in der Tat besser, als die Opfer von Stieren und Böcken; denn es war ein entsprechender Preis für Adam - Auge um Auge, Zahn um Zahn, das Leben eines Menschen für das Leben eines Menschen. Als Jesus so opfernd von seinem irdischen Leben getrennt wurde, erfuhr er einen Auferstehungswechsel von der menschlichen Natur zur geistigen Natur, ähnlich der, die er früher besaß, nur daß diese höher und herrlicher war. So war er gleichzeitig beides, ein Opfer und ein geistgezeugter Priester, der jenes Opfer opferte. Als er von den Toten auferstand, war sein persönliches Opfer beendet und seine persönliche Vollkommenheit, als ein geistiges Wesen, war vollständig. - Hebräer 10:1 - 14 und 13:11 - 13

Warum begann er dann nicht gleichzeitig sein großes Werk als Prophet, Priester, König und Mittler des Neuen Bundes für Israel und durch Israel für alle Welt? Es geschah auf Grund dessen, daß im

Göttlichen Plan mehr als ein Opfer am Versöhnungstag vorgesehen war. Durch dieses Evangelium-Zeitalter hindurch hat dieser auferstandene, verherrlichte Hohepriester, Mittler, Prophet und König gewartet, sein herrliches Königreich der Segnungen aufzurichten - darauf wartend, daß eine kleine Zahl Heiliger aus der Welt gesammelt, geprüft, wertbefunden und mit ihm selbst verherrlicht werden sollten - eine „kleine Herde“ aus der ganzen Menschheit, sowohl von den Juden als auch von den Nationen.

Wenn diese Brautklasse ihr Opfer in und unter dem Verdienst des großen Priesters vollendet haben wird, dann wird jede Anordnung zur Segnung sogleich beginnen, die von Israel als Abrahams Same und die Segnung aller Nationen durch Israel. So gesehen ist die Offenbarung von Israels großem Boten des Neuen Bundes sehr wichtig, nicht nur für die Juden, sondern auch für die Menschenwelt, die ihre Segnungen unter Israel erlangen wird, durch eine Übereinstimmung mit dem gleichen Neuen Gesetzesbund. Außerdem sind die Handvoll der gezogenen Heiligen, die während der Zwischenperiode berufen und gesammelt wurden, auch an Gottes herrlichem Königreich höchst interessiert, denn es ist die göttliche Verheißung, daß sie dann verwandelt werden, um ihrem Meister gleich zu sein und an seiner Herrlichkeit teilzuhaben.

Die Gerichte werden vom Herrn sein

Beachten wir die weitere Botschaft des Herrn durch den Propheten: „Und ich werde an euch herantreten zum Gericht und werde ein schneller Zeuge sein gegen die Zauberer und gegen die Ehebrecher und gegen die falsch Schwörenden und gegen

solche, die den Lohn des Tageslöhners (drücken), die Witwe und die Waise unterdrücken und den Fremden wegdrängen und mich nicht fürchten, spricht der HERR der Heerscharen." - Maleachi 3:5

Nun, sehen wir nicht deutlich festgestellt, daß das Messianische Königreich nicht nur Herrlichkeit und Ehre für jene bedeutet, die Er als Diener annehmen will, sondern auch Erfordernisse der Treue gegenüber den Prinzipien der Wahrheit, der Reinheit, der Harmonie mit Gott? Und diese Lektion für die Juden, die unter den Anordnungen Seines Neuen Bundes geschehen wird, wird letztlich auf alle Nationen angewandt werden. Unter jener neuen Anordnung, unter Israels Neuem Bund, werden alle Geschlechter der Erde das Vorrecht haben, durch Treue gegenüber dem großen Propheten, Priester, König und Mittler Israels und aller Geschlechter der Erde „wahre Israeliten“ zu werden.

* * *

Des Christen Leben und Lehre _____

Da wir ein unerschütterliches Reich empfangen

„Deshalb laßt uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen, mit Scheu und Furcht.“

Wir leben in einer Zeit, von der die Schrift sagt, daß es eine Zeit des Erschütterns ist. Haggai prophezeite: „Noch einmal - wenig (Zeit) ist es (noch) - und ich werde den Himmel und die Erde und das Meer und das Trockene erschüttern. Dann werde ich alle Nationen erschüttern... ." - Haggai

2:6 und 7 Paulus erklärte, als er diese Schriftstelle kommentierte, daß in dieser vorhergesagten Zeit des Erschütterns vieles, das diese gegenwärtige böse Welt ausmacht, erschüttert werden wird - alles was mit Sünde und Selbstsucht verbunden ist. Er spricht auch von jenen Dingen, die „nicht erschüttert werden können“, und versichert uns, daß die „unerschütterlichen“ bestehen bleiben werden. - Hebräer 12:26 und 27

Das Messianische Königreich

Die Dinge, die nicht erschüttert werden können, sind diejenigen, die zu dem langverheißenen Königreich des Christus gehören. In unserem Leittext sagt Paulus, daß wir ein Königreich empfangen werden, das „nicht erschüttert werden kann“. Verschiedene Schriftstellen geben zu verstehen, daß das Königreich seinen rechtmäßigen Platz auf der Erde einnimmt. Aufgrund dieser Schriftstellen und der prophetischen Zeichen unserer Tage glauben wir, daß die Aufrichtung des Königreichs in Macht und großer Herrlichkeit zur Segnung aller Geschlechter der Erde mit Frieden und Leben nahe bevorsteht.

In unseres Herrn Gleichnis vom Weizen und Unkraut wird gesagt, daß der Weizen „die Kinder des Königreichs“ darstellt, die von Jesus zu Beginn des Evangelium-Zeitalters gesät wurden, und daß das Unkraut „die Kinder des Bösen“ darstellt. Uns wird gesagt, daß in der Ernte am Ende des Zeitalters das Unkraut aus dem Feld herausgesammelt wird, was die Beseitigung von allen Dingen bedeutet, die „Ärgernis“ erregen, und die „gesetzlos“ sind. „Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in dem Reich ihres Vaters.“ - Matthäus 13:37

- 43 Wenn wir dieses Gleichnis mit den zuvor zitierten Worten des Apostel Paulus verbinden, ist das Unkraut ein Teil von den Dingen, die erschüttert und weggenommen werden. Der Weizen gehört jedoch zu jenen, die „nicht erschüttert werden können“.

In Psalm 46:1 - 5 haben wir eine andere Prophezeiung über die Zeit, in der wir leben. In dieser Schriftstelle sehen wir das Erschüttern und Wegrücken von „Bergen“ und des „tosenden Meeres“. Sogar „die Erde“ - die gegenwärtigen sündigen Einrichtungen der Gesellschaft - wird „erschüttert“. Dem wahrhaft geweihten Volk des Herrn wird jedoch versichert, daß Gott für sie sorgt. „Gott ist in ihrer Mitte, sie wird nicht wanken“, ist die ihnen in dieser Prophezeiung gegebene Versicherung.

Während jetzt eine Zeit der Erschütterung ist, in der sich die Auflösung der Grundlagen der Welt des Menschen fortsetzt, befinden wir uns in einem Prozeß der Entwicklung, uns bereit zu machen, ein Königreich zu empfangen, das nicht erschüttert werden kann. Dies ist das langverheißene Königreich des Messias, und wir sind ein sehr begünstigtes Volk, ein solches Königreich zu empfangen, wenn wir gegenüber unserem Weihegelübde treu sind.

Was bedeutet es, bereit zu sein, das Königreich zu „empfangen“? Jesus sagte zu seinen Jüngern und zu uns „Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit!“ - Matthäus 6:33 Petrus ermahnt uns zur Treue, daß uns der „reichliche Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Heilandes“ gewährt wird. - 2. Petrus 1:10 und 11

Der Ausdruck „das Reich unseres Herrn und Heilandes“ wird in der Bibel von verschiedenen Standpunkten aus betrachtet. Manchmal weist es auf den Herrschaftsaspekt des Messianischen Königreichs hin. Wir glauben, daß dies bei der Ermahnung durch Jesus zutrifft, zuerst nach dem Königreich zu trachten, und auch bei der Feststellung in unserem Leittext, die besagt, daß wir ein Königreich empfangen, daß nicht erschüttert werden kann. Und dies trifft auch auf die Ermahnung durch Petrus zu, einen reichlichen Eingang in das ewige Reich zu suchen.

Es gibt andere Bezugnahmen auf das Königreich, die sich jedoch auf die Segnungen beziehen, die von seinen Bewohnern - allen Geschlechtern der Erde - empfangen werden. - 1. Mose 28:14 Wir finden eine dieser Bezugnahmen in Jesaja 2:3. Hier wird das Königreich symbolisch als ein großer Berg beschrieben. Die Prophezeiung sagt: „Und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, laßt uns hinaufziehen zum Berg des HERRN, zum Haus des Gottes Jakobs, daß er uns aufgrund seiner Wege belehre und wir auf seinen Pfaden gehen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem.“ Während wir heute die gesegnete Verheißung erkennen, ein Königreich zu empfangen, das nicht erschüttert werden kann, sagt dies nicht „Laßt uns hinaufziehen zum Berg des HERRN.“

Auserwählte Herrscher

Die Herrscher des Königreichs müssen zuerst aus der Menschheit auserwählt und auf die hohe Position vorbereitet werden, die sie in jenem König-

reich einnehmen werden. Dieses große Werk ist seit Pfingsten im Gange. Jesus war der erste der geistigen Herrscher, der sich für diese hohe Stellung als geeignet erwies. Er ist der „König der Könige und Herr der Herren“. - Offenbarung 19:16 Diejenigen, die während dieses gegenwärtigen Evangelium-Zeitalters willens sind, mit ihm zu leiden und zu sterben, haben sich als wert erwiesen, auch mit ihm zu leben und zu herrschen. Das Werk des Berufens und Prüfens von diesen besteht noch fort. Sie sind diejenigen, die von diesem Standpunkt aus aufgrund ihrer Treue „ein Königreich empfangen“.

Es müssen aber auch menschliche Repräsentanten der geistigen Herrscher des Königreichs vorhanden sein. Das Werk der Auswahl dieser irdischen Repräsentanten wurde von Gott während der Zeitalter durchgeführt, die Jesu erster Gegenwart vorausgingen. Die Schrift zeigt, daß der erste von diesen, die sich bewähren sollten, Abel war. - Hebräer 11:4 Der letzte von ihnen war wahrscheinlich Johannes der Täufer, von dem Jesus sagte, daß unter den von Frauen Geborenen kein Größerer aufgestanden ist als Johannes der Täufer, jedoch „der Kleinste im Himmel größer ist als er.“ - Matthäus 11:11 Dies bedeutet nicht, daß Johannes der Täufer überhaupt nicht im Königreich sein wird. Es besagt einfach, daß er nicht einer der himmlischen oder geistigen Herrscher in jenem Königreich sein wird.

Die menschlichen Repräsentanten des Königreichs, die treue Diener Gottes in den vergangenen Zeitaltern waren, werden als jene beschrieben, die Oberste oder Fürsten auf der ganzen Erde sein werden. - Psalm 45:16 Jesus prophezeite, daß in dem Königreich Menschen aus allen Teilen der Erde

kommen und mit diesen Alten Glaubenshelden zusammensitzen würden, um von ihnen belehrt zu werden. - Matthäus 8:11, Lukas 13:28 und 29

Im Hebräerebrief, Kapitel 11, erwähnt Paulus eine Anzahl dieser Männer und Frauen Gottes von damals, und er spricht von ihrer standhaften Treue gegenüber Gott unter zumeist schwierigen Umständen. Er erklärt auch, daß trotz ihres großen Glaubens Gott für uns „etwas Besseres vorgesehen hat, damit sie nicht ohne uns vollendet werden sollten“. - Hebräer 11:39 und 40

Das „Bessere“, das Gott für die die Nachfolger Jesu während des gegenwärtigen Zeitalters vorgesehen hat, ist ihr geistiger Lohn und das Vorrecht mit Christus zu leben und zu herrschen die tausend Jahre. - Römer 2:7, Offenbarung 20:6 Es geschieht aufgrund der Treue gegenüber den Bedingungen dieses „himmlischen Rufes“, daß wir in dem Königreich die Stellung der Herrschaft bekommen. - Hebräer 3:1 Inzwischen erfreuen wir uns des Reichtums der Segnungen, die der Herr verheißen hat durch diese himmlischen und irdischen Herrscher des Königreichs über die Menschheit auszugießen.

Das Messianische Königreich wird in Micha 4:1 und 2 als „der Berg des Hauses des HERRN“ gezeigt, welcher als „Haupt der Berge“ aufgerichtet werden soll. In dieser Prophezeiung wird auf die beiden Herrscherebenen hingewiesen als „Zion“ und als „Jerusalem“. Wir glauben, daß in dieser Prophezeiung die geistige oder himmlische Phase der Herrschaft des Königreichs symbolisch durch Zion dargestellt wird und die irdische Phase durch Jerusalem. Die Weisung des Herrn soll „von Zion

ausgehen" - das bedeutet von Jesus und seinen treuen Fußstapfennachfolgern, die verherrlicht und als geistige Herrscher des Königreich auf dem Thron sitzen. Das Wort des Herrn soll „von Jerusalem" ausgehen - der irdischen Herrschaftsphase des Königreichs. Der Ausdruck „das Wort des Herrn" scheint die Interpretation und die Lehre des „Gesetzes" anzudeuten, welches auf das ursprüngliche symbolische Zion zurückgeht und dem Volk durch die Alten Glaubenshelden, Christi irdische Repräsentanten, übermittelt wird.

Die Königreichssegnungen

Unzählige wunderbare Segnungen werden das Volk durch die Anordnung des Messianischen Königreichs erreichen. Michas Prophezeiung spricht in den Versen 2 bis 4 von dem Erlernen der Wege Gottes die „Schwerter in Pflugscharen" umzuschmieden und versichert uns, „und niemand wird sie aufschrecken". Dort wird Sicherheit für alle sein - symbolisch dadurch dargestellt, daß ein jeder „unter seinem Weinstock und seinem Feigenbaum" wohnen wird. Es ist wahr, daß die Segnungen des Königreichs für alle, die treu sind, reichlich vorhanden sein werden.

In Jesaja 25:6 - 9 wird das Königreich wiederum symbolisch als ein „Berg" beschrieben. Hier werden wir darüber informiert, daß der Herr auf diesem Berg für alle Völker - die in diesem Königreich sind - „ein Mahl von fetten Speisen bereiten wird, ein Mahl von alten Weinen, von markigen fetten Speisen, geläuterten alten Weinen". Uns wird auch versichert, daß der Herr auf diesem symbolischen Berg „den Tod auf ewig verschlingen und die Tränen von jedem Gesicht abwischen wird".

Dies geschieht unter den Segnungen, die für diejenigen bestimmt sind, die Bürger dieses Königreichs werden. Diese Segnungen für die Menschheit sind hier heute, im Jahr 2015, nicht verfügbar. Vielmehr müssen die Menschen noch warten, bis das letzte Glied der Herrschaftsphase des Königreichs seinen Lauf in Treue vollendet hat „bis in den Tod“. Von diesem Standpunkt aus gesehen befinden wir uns jetzt in Vorbereitung zum Empfang des Königreichs. Der Plan Gottes kann nicht fehlgehen. Alle menschlichen Pläne und Werke gehen fehl und werden durch die Winde selbstsüchtiger Konflikte erschüttert. Das Königreich, das wir empfangen, kann nicht erschüttert werden, denn Gott befindet sich inmitten derjenigen, die diese Königreichsklasse bilden, und Er ist mächtiger als alle Feinde, welche gegen sie auch aufmarschieren mögen.

Wie wird dies erlangt

Die Methode, durch die wir „ein unerschütterliches Königreich“ erlangen, wird in unserem Leittext von dem Apostel Paulus gezeigt, der hier feststellt: „Deshalb laßt uns, da wir ein unerschütterliches Reich empfangen, dankbar sein, wodurch wir Gott wohlgefällig dienen mit Scheu und Furcht.“ Aus dieser Feststellung können wir entnehmen, daß der Herr sich freut, uns diese hohe Stellung im Königreich zu geben - aber nicht ohne Bedingungen. Es werden für uns verschiedene Bedingungen gestellt, die für die Erlangung dieser wunderbaren Gabe ausschlaggebend sind und erfüllt werden müssen, bevor wir das Königreich bekommen können. Dies ist nur eine andere Art und Weise zu sagen, daß wir „unsere Berufung und Erwählung fest machen müssen“. - 2. Petrus 1:10

Der Prozeß, das Königreich zu erlangen, ruft zur Treue gegenüber dem göttlichen Willen auf, den uns Gott im Einzelnen Tag für Tag offenbart. Wir können nicht wissen, welche Trübsale und Prüfungen vor uns liegen. Wir wissen jedoch, wenn wir festhalten und uns auf die Gnade Gottes verlassen und uns völlig darin unterwerfen, Seinen Willen zu tun, so werden wir uns in einer Stellung befinden, das Königreich zu erlangen, welches bald alle irdischen Mißstände beseitigen wird.

Wir wissen, daß der Herr fortwährend in uns und durch uns wirken will, Sein Wohlgefallen zu tun. Wir wissen nicht, wie schnell Satans Welt von dem gegenwärtigen „Erschüttern“ ausgehend sich fortsetzend verschlimmern wird. Wir haben jedoch die Verheißung, „daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach (Seinem) Vorsatz berufen sind“. - Römer 8:28 So können wir im Vertrauen voranschreiten, wissend, daß es nicht wichtig ist, daß die Welt unsere Wahl belächeln mag, denn wir haben den Ruf zur Herrlichkeit, Ehre und Unsterblichkeit angenommen und eine Stellung in dem Königreich der göttlichen Verheißung, das bald aufgerichtet sein wird zur Segnung aller Geschlechter der Erde.

Um das Königreich, das unerschütterlich ist, zu erlangen, müssen wir den Bedingungen unseres Rufes entsprechen. Eine dieser Bedingungen ist es, daß wir uns selbst verleugnen, unser Kreuz aufnehmen und dem Meister nachfolgen. - Matthäus 16:24 Selbstverleugnung bedeutet, daß wir frei von unserm Ich und mit dem Heiligen Geist der Liebe erfüllt sind. Das Einhalten dieser Bedingungen bringt uns sogleich in eine Stellung, die sich im

Gegensatz zur Welt befindet. Sie bedeutet, daß alles, was wir tun, wir nicht für uns selbst tun, sondern für den Herrn, für sein Volk und für Seine Angelegenheiten. Vom menschlichen Standpunkt gesehen mag der Wunsch bestehen, bei einigen weltlichen Auseinandersetzungen Stellung zu beziehen, aber die Bedingungen, unter denen wir das Königreich erlangen, und die unveränderlich sind, erlauben uns dies nicht. Wir werden weiterhin in dieser Welt leben, doch nicht nach ihrem Geist. - Johannes 17:11 - 16, 1. Korinther 2:12

Vom Ich befreit und mit dem Geist des Herrn erfüllt zu sein, bedeutet, daß die Früchte des Geistes - Liebe, Friede, Freude, Freundlichkeit usw. ihnen in unseren täglichen Handlungen dadurch offenbar werden, wie wir einer mit dem anderen als Geschwister handeln und mit der Welt. Wenn wir uns selbst verleugnet haben, werden wir nicht unsere eigenen Wünsche haben, sondern froh sein, fortwährend diese Dinge zu opfern, die uns von Rechts wegen zustehen mögen, damit andere gesegnet werden können.

Dies wird in einer selbstsüchtigen sündigen Welt nicht leicht sein, aber es ist einer der Wege, auf dem wir ein Königreich bekommen, das nicht erschüttert werden kann.

Unser Leben niederlegen

Eine der Bedingungen das Königreich zu erlangen, wurde von Jesus erklärt, indem er sagte, daß wir einander lieben sollten, wie er uns geliebt hat. - Johannes 13:34 und 15:12 Später erklärte Johannes, was dies bedeutet - daß es zum Niederlegen unseres Lebens für die Brüder aufruft. -

1.Johannes 3:16 Viele Menschen in der Welt mögen aus diesem oder jenem Grund ihr Leben niederlegen. Heute geschieht dies fortwährend auf den „Schlachtfeldern“ in einem oder mehreren der internationalen Konflikte, die in verschiedenen Teilen der Erde vorherrschen - in der Ukraine, im Gaza-Streifen, im Irak, in Syrien und anderen Kriegen, die in verschiedenen Ländern stattfinden.

Die Welt wird fortfahren ihre Ziele zu verfolgen, und viele werden in guter Absicht ihr Leben im Dienst einsetzen, von dem sie glauben, daß er richtig ist. Wir sind jedoch an dem größten aller Ziele beteiligt. Es sind die Mittel, durch die Gott verheißen hat eine machtvolle Herrschaft auf der Erde zu errichten, um Segnungen für die Volk vorzusehen, das unfähig ist, diese für sich selbst zu beschaffen. Es ist dies eine Stellung der Herrschaft in diesem Königreich, die wir erlangen werden, wenn wir treu sind und unser alles in der Weise opfern, wie es von unserem Himmlischen Vater vorgesehen ist.

So sollen wir darin fortfahren, unser Leben für die Brüder niederzulegen, da dies eines der Mittel ist, durch die die Gnade Gottes zu unserem Gunsten wirkt. Unsere Geschwister legen ebenso ihr Leben für uns nieder. Wir wollen in diesem gemeinsamen Werk treu sein, durch das alle wahren Nachfolger des Königreichs auf ihre Stellung im Königreich vorbereitet werden.

Wir legen unser Leben auch für die ganze Menschheit nieder. Paulus weist hierauf als eine Taufe für die Toten hin. - 1. Korinther 15:29 Diese Feststellung kann nicht buchstäblich verstanden werden, sondern ist symbolisch zu verstehen. Es ist

unser Vorrecht, Mitopferer mit Jesus zu sein, der sein Leben niederlegte, um die Menschheit von Sünde und Tod zu erlösen. Die Erlösung der Welt ist in unserem Opfer jedoch nicht inbegriffen. Dennoch, wenn wir unsere Bereitschaft unter Beweis stellen, zu Jesu Opfertod umgestaltet zu werden, werden wir an der Segnung der Menschheit mit Frieden, Gesundheit und Leben teilhaben. Es geschieht auf diese Weise, daß die Wohltaten des Opfers Christi, einschließlich der Opfer seiner Leibesglieder, die Welt durch jene erreichen werden, die jetzt ein Königreich bekommen, das nicht erschüttert werden kann.

Dies bedeutet, daß wir für ein Ideal sterben, die Messianische Angelegenheit, die Sache unseres großen Schöpfers, die nicht fehlschlagen kann. Millionen von Menschen werden in den kommenden Jahren Enttäuschungen erfahren, bevor das Königreich Christi aufgerichtet ist. Ihre Pläne und Anstrengungen werden vor ihnen erschüttert werden und fehlschlagen. Wo sie vielleicht hoffen, Licht zu finden, werden sie straucheln und in weitere Fisteris fallen. Es wird jedoch anders bei denen sein, die ein Königreich empfangen, das nicht erschüttert werden kann. Wir werden erkennen, daß jeder Beweis des Fehlschlags des Menschen nur eine zusätzliche Versicherung ist, daß das Königreich des Herrn nahe ist, und so wollen wir unsere Häupter erheben und uns freuen. - Lukas 21:28

Wir werden uns nicht freuen, weil die Welt leidet, sondern vielmehr über die hinzugefügte Versicherung, daß alles Leiden bald zu einem Ende geführt wird durch die Mitarbeiter des Königreichs, das wir empfangen. Ungeachtet was die nahe Zu-

kunft für die Welt bereithält, wissen wir, daß es für uns die Segnungen des Himmlischen Vaters bedeutet - jene Segnungen, welche reich machen, und denen kein Leid zugefügt wird. - Sprüche 10:22 So können wir im Vertrauen nach vorne schauen, weil wir durch Gottes Gnade an der Erfüllung der Bedingungen mitarbeiten, durch welche wir die Hoffnung haben dürfen, einen Anteil an der Königreichsherrschaft zu erlangen.

Das Verkünden dieser Hoffnung

Es scheint, daß in der Welt noch verschiedene Entwicklungen stattfinden müssen, bevor das Königreich Christi sich für die Segnungen des Volkes bekundet. Wir können jedoch, so wie wir die Gelegenheit haben, dem Volk erklären, daß wir in den letzten Tagen der Herrschaft von Sünde und Tod leben, und daß das Königreich nahe ist, ja, daß „es nahe an der Tür ist“. - Matthäus 24:33 In der Tat ist das Zeugnisgeben des Evangeliums vom Königreich Gottes einer der Wege, auf dem wir die Möglichkeit haben, uns als würdig zu erweisen, das Königreich zu bekommen, das nicht erschüttert werden kann. Paulus drückt aus, wie wichtig dies ist, wenn er sagt: „Denn wehe mir, wenn ich das Evangelium nicht verkündigte!“ - 1. Korinther 9:16

Der Ausblick auf das Königreich ist für das geweihte Volk Gottes vielversprechend. Wir sehen und haben auch viele Trübsale, die in der Welt sind. Doch mit den Augen des Glaubens sehen wir durch und hinter diese chaotischen Zustände, die zur Aufrichtung des Königreichs führen, in welchem uns die Miterbschaft mit Christus verheißen ist. Die Hoffnung mit Jesus an der Herrschaft seines Königreichs teilzuhaben, ist eine Freude, die uns bevor-

steht, und die uns ermutigt, die leichten Trübsale der Gegenwart zu ertragen, wissend, daß ein ewiges Gewicht von Freude und Herrlichkeit folgen wird. - 2. Korinther 4:17 und 18, 1. Petrus 1:3 - 5

Wir wollen uns daran erinnern, daß es für uns, die wir diese Stellung im Königreich zu bekommen hoffen, täglich notwendig ist, die Bedingungen unseres Opferbundes mit Gott zu erfüllen. Wir können uns darüber freuen, daß denen, die treu sind, die Gnade des Herrn verheißen ist. Durch diese Gnade können wir fortfahren, Ihm treu zu dienen mit „Ehrfurcht und Gottesdienst“, bis wir die langersehnten Worte hören werden: „Recht so, du guter und treuer Knecht! Über wenigendes warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; geh hinein in die Freude deines Herrn.“ - Matthäus 25:21 und 23

* * *

Dies erwäget _____

Lobt Ihn wegen Seiner Machttaten

Und Gott sprach: „Es werde..! Und es ward...!“

Mit dieser direkten Forderung beginnt der Schöpfungsbericht, der über die Machttaten Gottes Zeugnis ablegt. Es sind machtvollen Worte - nichts kann sich dieser unbegrenzten Macht entziehen, alles muß sich so formen und gestalten, wie der Schöpfergott es in Seiner Weisheit vorgesehen hat.

Der Prophet Jesaja sagt über die Schöpfung und den Schöpfer: „Hebt zur Höhe eure Augen (em-

por) und seht: Wer hat diese (da) geschaffen? Er, der ihr Heer hervortreten läßt nach der Zahl, ruft sie alle mit Namen: Vor ihm reich an Macht und stark an Kraft, fehlt kein einziger." - Jesaja 40:26

Und David stellt ebenso fest: „Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes und die Ausdehnung seiner Hände Werk.“ - Das unendliche Weltall mit Myriaden von Sternen - jede eine Welt für sich - spricht von Gottes unbegrenzter Macht und Herrlichkeit. Der unendliche Raum, der sich immer weiter ausdehnt, die unzählbare Zahl der Welten, die sich im All nach bestimmten Gesetzen von Raum und Zeit bewegen, all dies ist wunderbar, doch unfäßbar für den begrenzten menschlichen Verstand. Sie alle zeigen die unbegreifliche Allmacht und Weisheit des Schöpfers aller Dinge.

Aber es sind nicht nur die Himmel allein, die von der unendlichen Weisheit und Macht Gottes berichten, es sind auch die irdischen Werke des Schöpfers, wie jede Blume, jeder Baum, jedes Lebewesen und nicht zuletzt der Mensch, der nach dem Bilde Gottes geschaffen wurde.

Der Apostel Paulus sagt von dem Allmächtigen Ewigen Gott: „Denn das Unsichtbare von ihm, sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, die von Erschaffung der Welt an in dem Gemachten wahrgenommen werden, wird geschaut.“ - Römer 1:20

In fünf Schöpfungstagen oder Epochen bereite Gott die Erde zur Wohnstätte des Menschen zu. Dann erschuf Er den Menschen am sechsten Tag aus dem Staub der Erde als ein vollkommenes Wesen mit einem vollkommenen Verstand. Gott er-

weckte die tote Materie durch Seine Macht zum Leben, indem Er ihr den Odem des Lebens einhauchte. Es steht geschrieben, daß die Söhne Gottes vor Freude jauchzten, als Gott Sein Schöpfungswerk vollendete.

„Ich preise dich darüber“, sagt David in den Psalmen, „daß ich auf eine erstaunliche, ausgezeichnete Weise gemacht bin. Wunderbar sind deine Werke, und meine Seele erkennt es sehr wohl.“ - Psalm 139:14

Nach dem Bilde Gottes erschaffen, war der Mensch imstande, die Liebe und Weisheit, Gerechtigkeit und Macht Seines Schöpfers zu erkennen und wertzuschätzen, und Ihm die gebührende Ehre und Anbetung darzubringen. Ja, es steht geschrieben, daß „die Morgensterne miteinander jubelten und alle Söhne Gottes jauchzten“, als sie Jahwes Schöpfungswerk mitansahen. - Hiob 38:7

Einer der Söhne Gottes erwies sich jedoch als ein Machträuber. Er wollte zum Himmel hinaufsteigen und hoch über die Sterne seinen eigenen Thron erheben und sich Gott gleich machen und auf dem Versammlungsberg im äußersten Norden niederetzen, um selbst angebetet zu werden. Mit List und Lüge gelang es ihm, den ersten Menschen Adam zu täuschen und zu verführen und gegen Gottes Gebot zu handeln. Mit der Sünde Adams kam als der Sünde Sold der Todesfluch in die Welt, und er ist durch Adam auf alle seine Nachkommen übergegangen.

Wurde Gottes Allmacht durch eines Seiner Geschöpfe infrage gestellt? Konnte Seine voraussetzende Weisheit und Seine Macht alle Dinge allein zu

bestimmen und auszuführen nun angezweifelt werden? Ganz sicherlich nicht! Der Ewige hatte zu jeder Zeit die Macht zur Verfügung, den Widersacher und die durch ihn Verführten zu vernichten. Es stand dies in Seiner Macht, aber wäre es geschehen, so hätte sich nicht Sein wundervoller Plan zur Errettung des Menschen entfalten können, den Er in Seinem Vorauswissen schon vor Eintritt der Sünde bereitgestellt hatte.

Gottes heiliger Name ist untrennbar mit Seinem Charakter verbunden. Seine Weisheit, Liebe, Gerechtigkeit und Macht wären nicht in einem so überwältigenden Maße zu einem Schauspiel vor Engeln und Menschen offenbar geworden. Die Heilige Schrift spricht zu dem Pharao von Ägypten, der ein Abbild des Bösen, des Satans, ist: „Eben hierzu habe ich dich erweckt, damit ich meine Macht an die erzeuge, und damit mein Name verkündigt werde auf der ganzen Erde.“ - Römer 9:17

Gott erwählte aus allen Völkern der Erde das geringe Volk der Israeliten als ein Volk zum Besitztum - ein Volk für Seinen heiligen Namen. Unter großen Wundern bewirkte der Ewige ihren Auszug aus der Knechtschaft Ägyptens und machte einen Bund mit ihnen, den Gesetzesbund. Israel konnte die Forderungen dieses zweiseitigen Bundes nicht erfüllen und wurde wortbrüchig und untreu, und der Ewige entzog ihnen Seine Gunst.

Es schien, daß Gottes Plan, ein Volk aus dem Menschengeschlecht zur Verherrlichung Seines heiligen Namens zu erwecken, fehlgeschlagen war. Aber in Wirklichkeit war Gott auch diese Entwicklung schon im Voraus bekannt und konnte kein Hindernis sein, daß letztlich Sein heiliger Name

verherrlicht und auf der ganzen Erde verkündigt würde.

Als nächstes sandte Gott Seinen geliebten Sohn als Erretter zu Seinem Auserwählten Volk. Aber sie erkannten in dem sanftmütigen und demütigen Messias nicht den von Gott für sie vorgesehenen Heiland. Als sie ihn als ihren Messias und König ablehnten und zum Tod am Kreuz überlieferten, erwiesen sie sich des großen Vorrechts, ein Volk zum Besitztum und zur Verherrlichung des göttlichen Namens zu sein, als unwürdig. Mit ihrer Ablehnung des Messias erfüllte sich jedoch, was schon durch Jesaja viele Jahrhunderte zuvor prophezeit worden war: „Es ist zu wenig, daß du mein Knecht bist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels zurückzubringen. So mache ich dich (auch) zum Licht der Nationen, (daß) mein Heil reiche bis an das Ende der Erde.“ - Jesaja 49:6

Mit dem freiwilligen Opfertod unseres Herrn wurde das Lösegeld für Adam erbracht, das vollkommenene und unschuldige Leben Jesu im Austausch für das durch die Sünde verwirkte Leben Adams. Durch seine Auferstehung aus den Toten wurde der Beweis gegeben und bezeugt, daß der Himmlische Vater das Erlösungsoffer Seines Sohnes angenommen und für vollkommen erklärt hatte. Die Gerechtigkeit Gottes - Leben um Leben - wurde befriedigt und der Adamische Tod besiegt. „Wo ist o Tod dein Stachel? Wo ist o Tod dein Sieg?“

Der Adamische Tod, als Folge der Sünde, war das große Hindernis, daß der Widersacher ins Spiel brachte, um, wie er glaubte, den Menschen für ewig

von der Anbetung Gottes zu trennen. Gottes Lobpreis durch den Menschen schien durch sein Todesurteil wirksam unterbunden zu sein.

Wir lesen in den Psalmen: „Im Scheol wer wird dich preisen?“ und „Die Toten werden Jahwe nicht loben.“ - Psalm 6:5 und 115:17

Und wie es allein in der Allmacht Gottes lag, den Menschen aus dem Staub des Erdbodens zu gestalten und seinem Körper Leben einzuhauchen, so daß er eine lebendige Seele wurde, so wird es auch in der Auferstehung der Toten sein, daß die Menschen aus dem Todesschlaf erwachen und durch Seine Allmacht erneut zum Leben hervorkommen werden.

Dies ist das größte Zeugnis der Göttlichen Macht, daß der Ewige Seinen weisen Plan, den Er vor Grundlegung der Welt gemacht hatte, niemals änderte und bis auf den heutigen Tag ausführt. Nichts kann diesen Plan ändern oder verhindern, weder der Widersacher Gottes, noch die Sünde, die in die Welt kam, noch der Tod, als der Sünde Sold. Gottes Vorsatz - Sein Plan - erfüllt sich immer zu der von Ihm festgelegten Zeit - nicht früher und nicht später.

Dies bedeutet absolute Macht, die Macht Gottes, daß Er den Widersacher gewähren ließ seine Macht, die in List und Täuschung besteht, ungehindert auszuüben, und der dabei doch nichts anderes tun konnte, als die Absichten Gottes auszuführen, die Seinem von Ewigkeit bestehenden Plan entsprechen. - Psalm 76:11 Wie ein großer Schachspieler dazu in der Lage ist, die Züge seines Gegenspielers so zu kontrollieren und zu beeinflussen, daß diese

seinen Plänen entgegenkommen, so hat Gott den Widersacher scheinbar gewähren lassen sein Spiel zu spielen, wie Er dem Pharao von Ägypten (ein Bild des Satan) dies mit den folgenden Worten zu verstehen gibt: „Denn (schon) jetzt hätte ich meine Hand ausstrecken und dich und dein Volk mit der Pest schlagen können, so daß du von der Erde ausgelilgt wärest. Aber eben deshalb habe ich dich bestehen lassen, um dir meine Macht zu zeigen, und damit man auf der Erde meinen Namen verkündigt.“
- 2. Mose 9:15 und 16

Dem Menschen, der durch Gottes Kraft aus dem Staub des Erdbodens gebildet wurde, wird in diesem Evangelium-Zeitalter, wenn er sich weihet und eine Neue Schöpfung wird, die höchste Herrlichkeit im Universum angeboten, die göttliche Existenz, Unsterblichkeit.

Derjenige, der den Bund beim Opfer schließt und seine Treue gegenüber dem Herrn und diesem Bund bis in den Tod bewahrt, ist in Aussicht gestellt, mit Christus an dem gewaltigen Werk der Wiederherstellung des Menschen teilzuhaben, und die willigen Menschen dann zur Harmonie mit Gott und zur Verherrlichung Seines Heiligen Namens zurückzuführen.

Wahrhaftig können wir mit dem Psalmisten voller Bewunderung ausrufen: „Groß ist unser Herr und reich an Macht. Seine Einsicht ist ohne Maß!“ - Psalm 147:5

In diesem Jahr wollen wir uns durch die Gnade des Herrn zur Feier des Gedächtnismahles am Donnerstag, den 2. April 2015, zusammenfinden. Da das Datum in diesem Jahr nach der Umstellung auf die Mitteleuropäische Sommerzeit liegt, ist die richtige Zeit zur Feier nach 19.00 Uhr.

Gern, teurer Herr, essen wir (unserem Bedürfnis angemessen) das Verdienst deiner reinen, für uns geopferten Natur - zu unserer Rechtfertigung. Gern auch wollen wir an dem Kelch des Leidens mit dir teilnehmen, eingedenk dessen, daß es ein gesegnetes Vorrecht ist, mit dir zu leiden und mit dir zu sterben, damit wir in Ewigkeit mit dir leben, dir gleich seien und deine Liebe und Herrlichkeit als deine Braut genießen. O! daß wir treu sein möchten, nicht nur in der symbolischen Darstellung, sondern auch in Wirklichkeit. Gepriesener Herr, wir hören deine Worte: „Den Kelch, den ich trinke, werdet ihr trinken, und mit der Taufe, mit der ich getauft werde, werdet ihr getauft werden.“ Herr, aus uns selbst sind wir unfähig, dieses Opfer zu bringen; aber deine Gnade genügt uns, denn wir sind völlig dein, jetzt und immerdar.

* * *

Die Frühjahrsversammlung findet in diesem Jahr am 18. und 19. April 2015, wie in den vergangenen Jahren in der Jugendherberge in Speyer, statt.

Weitere Informationen und Anmeldung bei:

Anne Kögel
Krummlachstraße 31
67059 Ludwigshafen
Telefon 0621 / 517872
e-Mail: koegelw@t-online.de

* * *

Die Jahreshauptversammlung findet auch in diesem Jahr in Korbach statt. Sie beginnt am 23. Mai 2015 voraussichtlich um 14.00 Uhr und endet am 25. Mai 2015 gegen Mittag.

Die Preise für Übernachtungen im Hotel Touric betragen in diesem Jahr:

52,00 €	für ein Einzelzimmer pro Nacht
38,50 €	für ein Doppelzimmer pro Person/Nacht
30,00 €	für ein Dreibettzimmer pro Person/Nacht

Anmeldeformulare liegen der aktuellen Ausgabe bei; Anmeldungen sind bis zum 31.03.2015 möglich.

Weitere Informationen und Anmeldung bei

Stefan Thieme
Claude-Monet-Weg 10
64372 Ober-Ramstadt
Telefon 06154 / 577066
e-Mail: stefan.thieme@gmail.com
e-Mail: info@tagesanbruch.com

* * *